



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verleger: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H. Halle (S.),  
Die Ulrichstraße 37. Die Druckerei befindet sich ebenfalls dort.  
Anschrift: Postfach 100. Die Redaktion befindet sich ebenfalls dort.  
Telefon: 210. Die Druckerei befindet sich ebenfalls dort.  
Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 297

Postamtbestellungen überall im Gau. Postfach 2054.  
Die Mitteldeutsche National-Zeitung ist das einzige Zeitungsblatt für den  
Südosten des Reiches im Gau Süd-Ostpreußen und der  
Gebiete. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende  
Bestellungen wird keine Gewähr übernommen.  
Verleger: Halle (Saale), Gellertstraße 47. Fernruf 370 51.  
Donnerstag, den 27. Oktober 1938

## Ribbentrops Romreise - „normales Ereignis“

### Italien zum Besuch des Reichsaußenministers - Besprechungen mit dem Duce und Graf Ciano - Paris ist wieder gefällig

Rom, 26. Oktober. (Eig. Meld.) Die Ankündigung des Besuches des Reichsaußenministers, der am Donnerstag in Rom erwartet wird, wird von den römischen Zeitungen in großer Zustimmung vermerkt. Die vergrößerte Aufmerksamkeit der italienischen Öffentlichkeit auf den Reichsaußenminister wird auch an den Feierlichkeiten anlässlich des 17. Jahrestages des Marsches auf Rom teilgenommen.

Man hat anfänglich noch immer nicht begriffen, daß die Geburtsstunde des faschistischen Imperiums und die Geburtsstunde Großdeutschlands die Geburtsstunde eines neuen Abschnittes in der Weltgeschichte war, die nicht vollkommen abgeschlossen und abgeschlossen ist, sondern mit einer gewissen Offenheit und unter vollem Einfluß empfängt wird. Die Frage Berlin-Rom ist heute eine ehrene Realität, die ebenso zu den großen und unvermeidlichen Aufgaben der Weltgeschichte gehört, wie das freigelegte Sonnenbatterien Japans der sichere Beweis dafür ist, daß der Geist des Antikomintern-Paktes lebendig ist.

Man wird sich daran erinnern müssen, daß der Kontakt zwischen den Nationen nicht einseitig erfolgt ist und daß er auf jede demokratische Regelung, insbesondere wenn sie in nennenswerten Rüstungsanstrengungen und in einer damit verbundenen Rüstungsbegehr ihren Ausdruck findet, automatisch reagiert.

Auch die italienische Presse hat den tiefen Sinn der Besuche des Reichsaußenministers in Rom nicht als normales Ereignis betrachtet. Er fällt nicht aus dem Rahmen der engen deutsch-italienischen Zusammenarbeit heraus, sondern er gehört in diesen Rahmen hinein.

## Englands Elf siegte gegen den Kontinent 3:0

### 70000 umjubelten englische Fußballkunst auf dem Stadion in Highbury - Die Mannschaft des Kontinents überzeugte nicht

London, 26. Oktober. In die Vorhersehbarkeit der Engländer eine Brezche zu schlagen, ist den kontinentalen Fußballern wieder nicht geglückt. Rund 13 Jahre vorher dieser Kampf England-Kontinent, Belgien, Spanien, Desterreich, Frankreich, Italien, Deutschland, Ungarn und die Tschechoslowakei entzündete ihre Ländermannschaften, alle wurden sie geschlagen. Gestern verlorste es nun eine Ausnahme der Beiden des Festlandes, aber auch sie kehrten mit einer 3:0-Niederlage heim. Der englische Sieg war verdient und einbrudsvoll. Er hätte sogar schon nach höher ausfallen können, wenn die britischen Spieler im letzten Abschnitt des Kampfes etwas ehrgeiziger gewesen wären.

Warum man nicht einfach England gegen Kontinent gemählt hat. Noch in den frühen Morgenstunden des gefrigen Tages konnte nicht wissen, ob der Kampf überhaupt stattfinden würde; denn London war seit Tagen in dichten Nebel gehüllt. Die Nebelwände gerissen aber und so fanden sich nachmittags auf dem Grandpener Stadionplatz in Highbury bei Sonnenchein rund 70000 Zuschauer ein. Damit war die herrliche Anlage des Londoner Meisterklubs ausverkauft. Allein diese Tatsache bemies, wie ernst England diesen Kampf nahm und welche Anteilnahme ihm entgegengebracht wurde, in dem es selbst alle zu verlieren, der Kontinent aber nur zu gewinnen hatte.

Sportengland feierte dem großen Fußballkampf England - Kontinent seit Tagen entgegen. Das Arsenal-Stadion - der Schauplatz der Begegnung - war bereits seit Montag nachmittag ausverkauft. Wer eine Karte hatte, konnte sich glücklich schätzen, die Begegnung, die die Engländer für dieses Spiel gewählt haben, „England gegen den Rest Europas“ zu verfolgen. Die Begegnung war, wie man begreift nur nicht recht, nicht ohne einen gewissen Reiz.

Auf der Ehrentribüne sah man neben dem Herzog von Kent und den erhablichen Grafen der 73jährigen Football Association, deren Publikum anlässlich dieses Treffens gefeiert wurde, fast alle Fußballportpersönlichkeiten der alten Welt. So u. a. den Vizepräsidenten Rimer (Kontinent), Goll (Holland), Mauro (Italien), Professor Dr. Metz und Reichstrainer Herberger des deutschen Fußballports und Halvorsen, den heutigen Vertreter der norwegischen Mannschaft. Die wenigen Wunden in der Partie gegen England antreten wird. (Ausführlicher Bericht über das Spiel im Innern des Blattes.)

## Deutschland im Schutze der Wehrmacht (II) Die Flotte des Dritten Reiches

Wie für das Heer und die Luftwaffe, so steht auch für die deutsche Kriegsmarine erst mit der Machtübernahme durch den Führer und die durch ihn wiedergewonnene Wehrmacht des Reiches die Zeit einer freien Entwicklung ein. Der Aufbau und Ausbau der Flotte des Dritten Reiches konnte jetzt in einem Umfang in Angriff genommen werden, der den deutschen Seinteressen entspricht, und Deutschlands berechtigtem Anspruch auf Seegeltung tut.

Die Größe der neuen deutschen Flotte ist bestimmt durch das Verhältnis der deutschen Flottenabkommen vom 18. Juni 1935. Es setzte zwischen der Größe beider Flotten eine Verhältniszahl von 35:100 fest, wobei dem Reich hinsichtlich des Ausbaus seiner Unterseebootschiffe die gleiche Berechtigung mit der englischen zugesprochen ist. Deutschland hat sich jedoch frei

Um sich die Größe des auch hier Erreichten vorgezwungen zu können, muß man sich nur Augen halten, über welche Einheiten die deutsche Marine zu Beginn des Jahres 1933 verfügte. Das Verfallsjahr betrachtete werden konnten. Es waren weiter vorhanden einige ältere kleine Kreuzer, Torpedoboote, Minenboote und Spezialfahrzeuge. Der Rest von Unterseebooten war Deutschland gänzlich untertänig, der Größe einmaler Kreuzer der U-Bootflotte, Kreuzer- oder Torpedoboote mit bestimmter Größe zugeordnet, die eine volle Ausnutzung im Sinne moderner Seekriegsführung auch hier sich leisten konnten. Der ungenutzte Rest der damals führenden Männer der deutschen Marine und das können deutscher Schiffskonstrukteure konnten aber selbst unter den widrigen Verhältnissen im Zusammenhange des ungenutzten Restes der U-Bootflotte, Kreuzer- oder Torpedoboote mit bestimmter Größe zugeordnet, die eine volle Ausnutzung im Sinne moderner Seekriegsführung auch hier sich leisten konnten. Der ungenutzte Rest der damals führenden Männer der deutschen Marine und das können deutscher Schiffskonstrukteure konnten aber selbst unter den widrigen Verhältnissen im Zusammenhange des ungenutzten Restes der U-Bootflotte, Kreuzer- oder Torpedoboote mit bestimmter Größe zugeordnet, die eine volle Ausnutzung im Sinne moderner Seekriegsführung auch hier sich leisten konnten.

## Sitzung des Sondergerichts Halle in Dessau

Dessau, 26. Oktober. In öffentlicher Sitzung des Sondergerichts Halle im Landgerichtsgebäude Dessau unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Grund wurde gegen den 43jährigen Angeklagten E. und den 37jährigen Mitangeklagten B. wegen Vergehens gegen § 1 des Heimlichtkegengesetzes vom 20. April 1934 verhandelt.

Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagten ungenau die Behauptungen über den Generalleutnant Ribbentrop und Reichsstatthalter Statthalter Rudolf Hertzog verbreitet hatten. Die Schwere der Angeklagten B. dem große feindschaftliche Verdächtigungen erweckte, führte zu einer Verurteilung des Angeklagten E. zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Das Verfahren gegen den Mitangeklagten B. dem große feindschaftliche Verdächtigungen erweckte, wurde auf Grund des Strafverfahrens eingestellt.

## Der Führer in Südmähren

### Machvolle Kundgebung auf dem Marktplatz in Znaim

Znaim, 26. Oktober. Der Führer besuchte am Mittwoch von Wien aus das südmährische Gebiet. Nach einer mehrstündigen Fahrt durch den Gau Niederrhein und das von der Heeresgruppe V besetzte südmährische Land sprach der Führer am Nachmittag in einer machtvollen Kundgebung auf dem Marktplatz von Znaim zu Tausenden von Volksgenossen, die dem Führer nicht ebnendende Kundgebungen bereiteten. Hierbei erklärte er, daß die deutschen Truppen, wie immer auch das Verhalten der tschechischen Regierung gemein wäre, am 2. Oktober den Befehl zum Vormarsch erhalten hätten.

tendeutsche Gebiet zu einer Kette einzigartiger und unvergleichlicher Kundgebungen der unaussprechlichen Treue der überaus feindlichen Volksgenossen, die dem Führer für ihre Beteiligung von der Zeit der Fremdberrschaft aus überaus feindlichen Personen dankten.

An der Fahrt des Führers nahmen u. a. teil der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe V, General der Infanterie von Witt, der Kommandierende General des XVII. Armeekorps, General der Infanterie Klein, und der Chef des Generalstabes der Heeresgruppe V Generalleutnant Rauff, ferner Reichsstatthalter Franz Henlein, Gauleiter Würfel, Reichsstatthalter von Sauer, außerdem Obergruppenführer Winkler, Reichsleiter Bornemann, Hauptmann Engel, Reichsleiter für Sonderaufgaben und der Leiter des deutschen Fremdenverkehrsvereins Hermann Eßer.

Die Fahrt des Führers durch das südmährische Land gestaltete sich ebenso wie die bisherigen Fahrten des Führers durch das lube-



wilig bereit erklärt, hieron zur Zeit nur 45 v. H. auszunutzen. Der Vertrag wurde im Juli 1937 durch ein Zulageabkommen ergänzt. An neuen größeren Einheiten treten in den ersten Jahren nach der Nachübernahme zwei weitere 10.000-Tonnen-Banereschiffe („Admiral Scheer“ und „Admiral Graf Spee“), ein leichter Kreuzer und 6000 Tonnen („Hindenburg“), sowie eine Reihe von Schul- und Spezialschiffen und verschiedene Klein- fampfschiffe zur Flotte. Die deutschen Flotten- baupläne, die mit der Zeit gewisse Erweiter- ungen erfahren, sehen durchweg den Bau derjenigen Einheiten vor, die für eine neu- geordnete Seefahrtspflege notwendig und un- ersetzlich sind, also in erster Linie von Schlach- tschiffen, U-Booten und leichten Kreuzern, Zerstörern und U-Booten. Ein Teil dieser Schiffe, besonders der leichten Klassen, befindet sich bereits im Dienst, ein anderer Teil liegt auf den Heilungen der deutschen Werften oder ist in Planung.

**Der heutige Stand**

Der heutige Stand der deutschen Flotte ist folgender:

- 1 Schlachtschiff mit 29.000 Tonnen („Gneisen- nau“), das Schwererschiff „Scharnhorst“ liegt vor der Indienststellung; 3 Panzerschiffe zu je 10.000 Tonnen;
- 6 Kreuzer zu je 6000 Tonnen, 1 Kreuzer zu 5400 Tonnen („Emden“);
- 16 Zerstörer zu je 1825 bzw. 1811 Tonnen, die schon in Dienst gestellt und 6 Zerstörer, deren Indienststellung im Laufe des Winter- lehrjahres erfolgen wird;
- 24 Unterseeboote zu je 250 Tonnen, 16 Unter- seeboote von 500 bzw. etwa 700 Tonnen;
- 10 Geleitboote, 13 Schnellboote, 30 Räu- meboote.

Ferner gehören zur deutschen Flotte eine größere Anzahl von Minenbooten, unter denen sich auch bereits ein Boot eines neuen, nach den letzten Kriegserfahrungen entwickelten Typs befindet.

Neben diesen Einheiten verfügt die Kriegsma- rine weiter über zwei zu Schulschiffen um- gebaute, ältere U-Boots, „Schlesien“ und „Schleswig-Holstein“, drei Segelschiffe, „Gorch Fock“, „Seydlitz-Rückert“ und „Albatros“ sowie „Schlösser“, die der Ausbildung des Offiziers- und Unteroffiziersnachwuchses dienen, zwei Artillerieschiffe, „Brummer“ und „Bremse“, und eine Reihe von Spezialschiffen. Be- züglich des für Unterseeboote, Schnell- boote und Räumboote, Schul- und Versuchs- boote u. a.

Legt man der englischen wie der deutschen Flotte, sowohl was die fertigen als auch die im Bau befindlichen bzw. geplanten Einheiten anerkennend, die Vertragsverhältnisse nicht nur 100:25 zugunsten, so erweist sich vorwiegend für die gegenwärtige zu künftige Schlach- tschiffverhältnisse ein Verhältnis von 7:0 (100:14) und 2:1 (100:50) Tonnen, für die Flugzeugträger ein solches von 20:0 (100:0) Tonnen zu 87.000 Tonnen, für Kreuzer und Zer- störer von 800.000 Tonnen zu 300.000 Tonnen und für Unterseeboote endlich von 75.000 Tonnen zu 38.700 Tonnen. Diese Zahlen werden naturgemäß durch Neubauten, aber auch durch Außerbetriebstellungen und Ver- wadungen im Laufe der Zeit einem gewissen Wechsel unterworfen sein.

**Zukünftiger Ausbau**

Was den Ausbau der deutschen Flotte für die nächsten Jahre anbelangt, so werden hier nach und nach folgende Einheiten zur Indienststellung kommen:

Ein weiteres Schlachtschiff von 26.000 Tonnen mit neun 28-Zentimeter-Geschützen, das bei

**Hohe Auszeichnung für Poncet**

**Großkreuz des Verdienstordens des Deutschen Adlers durch Reichsaußenminister von Ribbentrop in Berlin überreicht**

Berlin, 26. Oktober. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Frau von Ribbentrop hatten am Mittwoch in ihrem Hause in Dahlem zu Ehren des aus Berlin fahrenden französischen Botschafters Francois-Poncet und Frau Francois-Poncet zu einem Frühstück geladen. Unter den Gästen lag man den italienischen Botschafter Molotov, den Bot- schaftler der Vereinigten Staaten Wilson, den britischen Botschafter und Frau, sowie von

deutscher Seite Reichsleiter Dr. von Helldorf, Reichsleiter von Helldorf und Frau, Staatssekretär Freyberger von Helldorf und Frau und den Chef des Protokolls, Geleiteten Freyberger von Dörbern.

Der Reichsminister des Auswärtigen über- reichte im Auftrag des Führers und Reichs- kanzlers dem französischen Botschafter das Großkreuz des Verdienstordens des Deutschen Adlers.

**Brody zurückgetreten**

**Neue karpatho-ukrainische Landesregierung gebildet**

Prag, 26. Oktober. In Vertretung des Staatspräsidenten hat der Ministerpräsident Generalgouverneur, Generalgouverneur des herzoglich karpatho-ukrainischen Regierungsjeseler Woloschkin bei der Bildung der neuen, aus drei Ministern bestehenden karpatho-ukrai- nischen Landesregierung beauftragt, nachdem der bisherige Vorsitzende Brody aus Grund von schwerwiegenden Meinungsverschieden- heiten innerhalb der Landesregierung zurück- getreten ist.

Die neue karpatho-ukrainische Landesregie- rung ist nach am Mittwoch gebildet worden. Neben dem neuernannten Vorsitzenden Wolos- chkin gehören ihr die bisherigen Minister Kocan und Bacina an. Der der früheren Regierung angehörende Staatssekretär Wjastak wurde der ukrainischen Regierung als Ver- treter der ukrainischen Seite, die der Slowakei bisher noch einseitig tätig, angefügt.

Die Regierungsombildung bedeutet einen Sieg der ukrainischen nationaler, stellen die ukrainischen Vertreter über die ältere Generation. Man hofft, daß sich die Lösung der inneren und außenpolitischen Probleme, die die karpatho-ukrainische Lan- desregierung in allerhöchster Zeit zu treffen hat, nunmehr leichter gestalten wird.

Der tschechische Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Benes, hat am Mittwoch in Vertretung des ungarischen Botschafters in Prag, Grafen Wettschke, die tschecho-slowakische Note auf die Note der ungarischen Regierung vom 24. Oktober über die ungarischen terri- torialen Forderungen. Die tschecho-slowakische Antwort führt die Ergebnisse der letzten Ber- atungen der tschecho-slowakischen Regierung

anzulernen, bei denen unter Teilnahme aller Regierungsmitglieder aus der Slowakei und der Karpatho-Ukraine die Note der ungarischen Regierung geprüft wurde.

Folgende Freimaurerlogen haben sich nach dem Krager Amtsblatt selbst aufgelöst: „Frei- maurerkolonne Pestung zu den drei Ringen in der tschecho-slowakischen Republik“, „Adoniam bei der Grotte“, „Freiheit zur Einheit“, „Harmonie“, „Hymn zu den drei Sternen“, „Wahrheit und Einigkeit zu den drei gekrönten Säulen“.

**Vor neuen Kämpfen an der Hantau-Kanton-Bahn**

Schanghai, 26. Oktober. Mittwoch nachmittag haben auch die ersten japanischen Kriegsschiffe Hantau erreicht. Damit beherzigen die japanischen Truppen die drei Bahnhöfe mit ihrem gesamten Schiffswort, vollständig, Wahrung und Hongkong sind jetzt nicht in japanischen Besitz übergegangen.

Wie der Heeresbericht meldet, ziehen sich nach dem Einmarsch der Japaner in Hantau und Wukung große chinesische Truppenmassen entlang der Hantau-Kanton-Bahn in südlicher Richtung zurück. Die japanischen Streitkräfte bringen unauffällig vor und verlagern die chinesischen Stellungen zu überschreiten, um den Rückzugweg über die Kanton-Hantau-Bahn zu beschließen. Der Kampf die Stärke der über- wältigend leistenden chinesischen Divisionen auf 100.000 Mann.

London, ferner 11 Schnellboote, 18 Torpedob- oote zu je 600 Tonnen, 23 Minenboote eines neuen Typs, von denen das erste, „M 1“, wie wir mit anderen bereits in Dienst gestellt ist und weitere sechs kleine Räumboote.

Die Fertigstellung dieser Schiffe wird sich, wie das im Kriegsjahrbuch, der veröffentli- chten Bauzeiten notwendig macht, nicht, ist, über eine Reihe von Jahren erstrecken. Mit ihrer Indienststellung und Einreichung in die Flotte wird die Kriegsmarine des Dritten Reiches die Stärke besitzen, deren sie zum Schutze der deutschen Küste und zur Wahrung der deutschen Seeinteressen bedarf.

**Sensation in Marseille**

**Neue Wirtschaftspolitik angekündigt**

Paris, 26. Oktober. (Eig. Meld.) Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet sowie ihre Mitarbeiter haben Mittwoch abend Paris verlassen, um sich zum radikalisierten Partei Kongress nach Marseille zu begeben, der am Mittwochnachmittag eröffnet wurde. Das erste Referat hielt Handelsminister Gentin, der über das System der vom Staat ge- leiteten Wirtschaftspolitik sprach. Seine Ausführungen waren insofern interessant, als er ein Regime der vom Staat geleiteten Wirt- schaft durchzuführen im Auge hat. Die Lage sei heute so, daß man dem Staat das Recht zu- billigen müsse, als Schlichter einzugreifen, wenn Kapitalismus die Privatinitiative nicht ausreichen würde. Diese Ausführungen haben allgemein großes Aufsehen erregt. Man glaubt, daß sich der Handelsminister vor seinem Referat mit Daladier ins Einzelne- men gesetzt hat, der mit der Vorbereitung von Maßnahmen beschäftigt ist, die tief in das Wirtschaftsleben einwirken sollen. Dadurch, daß der Staat ein Wort Herrschaft in be- stimmten wirtschaftlichen Dingen zu einem Anspruch nimmt, ist die Privatinitia- tive, die bisher der erste Grundlag des Wirtschaftens in Frankreich war, nicht mehr der Staat ein Wort Herrschaft in London. Von dieser Position aus gesehen, sind die Aus- führungen des Handelsministers gewissermaßen eine Sensation, die man am allerersten aus dem Munde eines radikalisierten Partei- führers erwartet hätte.

**Neuer Palästina-Plan?**

**Kabinettsrat in London**

London, 26. Oktober. (Eig. Meld.) Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Cham- berlain trat am Mittwoch das britische Kabinet zu einer seiner üblichen Wochensitzungen zusammen, in der, wie verlautet, die Thronrede, die der König am 8. November anlässlich der Eröffnung des Parlaments halten wird, aus- gearbeitet wurde. Wie Herr Chamberlain an- gab, daß der König in dieser Rede vor allem die neuen Verteidigungsmaßnahmen und die Einrichtung eines sogenannten Palästina-Kommissars, der nahezu einer allgemeinen Wehrpflicht gleichkommt, an- sündigen wird. Das Kabinet soll sich außerdem mit der Einreichung des Palästina- problem beschäftigt haben. Der „Man- chester Guardian“ berichtet, daß der Zionisten- kämpfer Weizmann, der das West- judentum gegen die Araber und für die Er- richtung eines Judenlandes in Palästina mobilisiert hat, sich jetzt optimistisch geäußert habe. „Die britische Regierung soll einen neuen Plan ausgearbeitet haben, wonach in Jerusalem ein Parlament ins Leben gerufen werden soll, in dem auf acht Araber vier Juden und ein christlicher Araber kommen.“

Sonach „Doris Mail“ wie „Daily Express“ wollen melden können, daß sich Chamberlain endgültig gegen die Schaffung eines Unionsministeriums ausgesprochen habe. „Daily Express“ (Hessenerboots) sieht sich in einem Bericht über die Politik für sein Ver- halten ein und schreibt u. a. Chamberlain wünsche eine Verständigung mit Deutschland. Er wolle den gerechten und innewohnenden Fortschritt Deutschlands ent- zünden. Chamberlain hat in diesem Bericht, wonach die ganze britische Nation hinter sich habe.

genannte Sängerin gab Friedel Mamm, in ihrer Hofkammer verteilte Briefe wie ein Kautschuk.

Der äußere Erfolg, im Beifall des vollen Saales festzusetzen, hat keine anhaltende und tief bei anwesenden Dichter eine Parteilichkeit immer wieder vor dem Schick.

Bernhard Schöng.

**Reichsfilmtage der H.I.**

Wie die Pressestelle der Reichsjugend- führung mitteilt, werden die „Zweiten Reichsfilmtage der H.I.“ in der Zeit vom 29. bis 31. November in Wien ab- gehalten. An der Veranstaltung, die von der Reichsjugendführung, Presse- und Propaganda- amt, in Zusammenarbeit mit der Reichspropa- gandaabteilung der SEDW, Minsiteilm Film, und der Reichsfilmzentrale durchgeführt wird, nehmen außer den Filmabteilern der Hitler-Jugend und den Leitern der Gaufilm- stellen der SEDW, namhafte Vertreter des deutschen Filmwesens teil.

**Eine mitteldeutsche Schulfestreihe**

Das Volksbildungsamt der Stadt Magde- burg hat in Verbindung mit der in Dessau erscheinenden Zeitschrift „Der goldene Reiter“ in vielen Tagen mit der herausgabe einer Schulfestreihe unter dem Titel: „Unser Gau“ Schulfestreihe zur Förderung des kulturellen Lebens im Gau Magdeburg-Anhalt. Als erstes Heft erscheint mit Unterstützung der Reichsjugendführung eine Abhandlung der Nordburgermeister Dr. Hartmann unter dem Titel: „Magdeburger und Mitteldeutsches im Norden und Osten Europas nach geographischen Gesichtspunkten“.

Das Braunschweigische Landes- theater wurde von dem Braunschweigischen Staatsministerium mit der Genehmigung des Reichsministers des Innern und des Reichs- ministers für Volksaufklärung und Propaganda in „Braunschweigisches Staatstheater“ umbe- nannt.

der Taufe den Namen „Scharnhorst“ erhielt und demnach fertig wird, zwei Schlachtschiffe für je 35.000 Tonnen mit 38-Zentimeter-Geschütze, zwei Flugzeugträger zu je 19.250 Tonnen.

Dagegen kommen drei schwere Kreuzer zu je 10.000 Tonnen mit 20,3-Zentimeter-Geschützen, die alle drei bereits zum Stapel gelassen sind und die Namen „Bismarck“, „Admiral Hipper“ und „Prinz Eugen“ tragen, zwei leichte Kreuzer zu je 10.000 Tonnen mit 15-Zentimeter-Geschützen (zwei weitere leichte Kreuzer stehen zur Zeit in der Entwurfsbearbeitung), 21 Unterseeboote zwischen 250 und etwa 700

Den Hans-Schemm-Preis für die besten erschienenen Jugendbücher des Jahres er- hielten:

- 1. Preis (2000 RM): Gottfried Rothbarth „Der Hund“, Berlin; 2. Preis (1000 RM): Alfred Scharinas „Gauting bei Mün- chen“; 3. Preis (500 RM): Alfred Weibens- mann, Fulda.

Die Preisträger aus dem Wettbewerb „Lehrungsberichte deutscher Lehrer über das Thema „Der Erzieher im Dritten Reich“ sind:

- 1. Preis (1000 RM): Willy Wünnen, Köln-Nippes; 2. Preis (500 RM): Heinrich Engel, Naumburg (Saale); 3. Preis (300 RM): Helmut Wilm, Brauns- burg i. V. und Heinrich Sieger (200 RM), Schlitz bei Rimbürg i. Gf.

**Ein Gegenwartsdrama**

**„Gert von Klaf; „Ich sage es“**

MNZ Gert v. Klaf tritt nach seinen drei- fährlichen „Weibern von Weinsberg“, deren Bremer Aufführung noch in guter Erinne- rung steht und der inzwischen schon ein weiteres Werk „Der ewige Herr“ gefolgt ist, mit einem Gew. in der Welt vor die Kampe das aufhorchen läßt. Die Aufführung am Hannoverischen Schauspielhaus unter der fessel- lichen Führung von Hermann Gietler vertiefte diesen Grund.

Der Gegenstand dieses Schauspieles bildet die feinerzeitige Entfaltung des zaristischen Generals von Miller in Paris durch ver- zerrte Auslieferung an die Jähde, ein Begehren, das nun nach so lebendig im Gedächtnis ist, daß eine ausführliche Darstellung sich hier erübrigt, zumal sich der Verfasser überall, so weit sich stellt, an die historischen Tatsachen hält.

Ohne Bezug läßt er mitten in die Situa- tion und zeichnet mit festeren Strichen das russische Emigrantenmilieu und Schicksal in Paris. Er weiß die liegenden Spannungen und Spaltungen zwischen der zu Loten dinsten

**Die „Hilf mit!“- und Hans-Schemm-Preise**

**Auch ein Namdram wurde Preisträger**

Am Rahmen der Dinnarrtragung des NS- Lehrerbundes fand in der Wiener Hofburg die „Hilf mit!“-Preisurkunde des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächler, gab dabei die Verteilung der „Hilf mit!“- und Hans-Schemm-Preise 1937/38 bekannt. Den „Hilf mit!“-Preis für die besten noch un veröffentlichten Jugendgedichte und Jugendgedichten des Jahres hat der NS-Lehrerbund folgenden Preisträger zuerkannt:

a) für die besten Jugendgedichte:

- 1. Preis (750 RM): Max Kreuzel, Königshofen über Eisenberg, Thüringen; 2. Preis (500 RM): Georg A. Dobmann, Hieberwies, Gießen; 3. Preis (400 RM): Karl Hans Wehinger, Vins (Oberdonau), für seine Arbeit „Denk es, o Deutschland“; 4. Preis (300 RM): Heinrich Wiene, Gortrup-Wülfingen bei Osnabrück; 5. Preis (200 RM): Erna Wilmann, Berlin; 6. Preis (150 RM): Herbert Brand, Dresden; 7. Preis (100 RM): Alfred Franz, Plettenberg (Ostpreußen).

b) für die besten Jugendgedichte:

- 1. Preis (200 RM): R. A. Wiemer, Bad Frankenhausen (Schiff); 2. Preis (150 RM): Heinrich Henke, von Bezan, Berlin; und Sule Pfeilhauer, Bonn; 3. Preis (100 RM): Artur Damm, Berlin, Lucie Köhner, Heiligens, Hofheim (Taunus) Wuer- wald, Heiligengrabe bei Tuche (Ostprignitz).

Reichspresschef Dr. Dietrich auf der Tagung des NSCB.

Wien, 26. Oktober. Wien erlebte Dienstag nachmittag eine feierlichste Kundgebung ersten Ranges. Im großen Konzerthaus...

Durch die nationalsozialistische Revolution, so lautet der Reichspresschef u. a., ist in der Welt des Geistes ein Durchbruch vollzogen worden...

Der Reichspresschef kam dann auf die zweite Seite des individualistischen Denkens, auf die Freiheit, zu sprechen...

Abchiedsparade vor Admiral Albrecht in Kiel

Kiel, 26. Oktober. Vor Ablauf seines Kommandos als Kommandierender Admiral der Marineflottilie der Flottilie fand am Dienstag...

Konrad Henlein Major der Reserve des JA. 52

Reichsburg, 26. Oktober. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch...

Staatssekretär Reinhard befehligt den Zollgrenzschutz

Berlin, 26. Oktober. Staatssekretär Reinhard befehligt die Zollgrenzschutz in Ostpreußen...

Der Herzog von Kent geht nach Australien

London, 26. Oktober. (Via Melbourne.) Der König hat dem Herzog von Kent...

Moskaus zweite große Niederlage

Sowjetrußland - der wahre Unterlegene in Fernost

Die internationale Lage steht im gegenwärtigen Augenblick in stärkstem Maße unter dem Eindruck der entscheidenden Ereignisse im Fernen Osten...

Bei englischer Seite mehren sich schon jetzt Stimmen, die zu einer Kursänderung der englischen Politik rufen...

Nach dem Fall Hantaus wird sich entscheiden, ob ein erneuertes sinesisch-russisches Bündnis mit sich bringen wird...

japanischen Spannungen beizulegen sollte. Man wird Tokio nach den bisherigen Ereignissen nicht unterscheiden können...

Zeit Japan auf Grund dieser Sachlage heute als der klare Gewinner in dem dramatischen Kräftepiel des letzten Jahres...

Europa, Japan dabei, nicht nur in Europa, sondern auch im Fernen Osten von der Bühne abzutreten...

Japan hat diese Rechnung durchkreuzt. Es hat der zunehmenden bolschewistischen „Durchdringung“ Chinas zunächst im Guten...

Brand auf der „Deutschland“

Feuer mit Boramitteln gelöscht - Weiterfahrt nach New York

New York, 26. Oktober. Auf dem Hapag-Dampfer „Deutschland“ der am 26. Oktober Bremerhaven mit Ziel New York...

10.40 Uhr seiner Reederstabellenförmlich mitteilen, daß das Feuer mit Boramitteln vollkommen gelöscht worden ist...

Der Kapitän meldete, daß die Beladung sich bei der Fortführung der Feuerlöscharbeiten in mitterschwerer und aufopfernder Weise eingeleistet habe...

Titel „Rat“ wird wieder verliehen

In Zukunft: Baurat, Sanitätsrat, Veterinär- und Justizrat

Berlin, 26. Oktober. Der Führer und Reichsminister hat unter dem 18. Oktober 1938 eine Verordnung über die Verleihung der Titel Baurat, Sanitätsrat, Veterinär- und Justizrat erlassen...

Die Verleihung setzt voraus, daß sich die genannten Personen wenigstens zehn Jahre in ihrem Beruf besonders bewährt haben...

In wenigen Tagen

Zum Nationalen Spartag spricht Staatsminister Bismarck am Donnerstag...

Die Delegation der Deutschen Arbeitsfront, die unter Führung von Hauptamtsleiter Klaus Selinger in Tripolis eingetroffen ist...

Musikalien empfangt Mittwoch mittags 306 Offiziere der Wehrmacht aus Spanien...

In Tetschschina verübte Bürgermeister Gerlach die Bildung eines Hausknightsbundes...

In Jittau wurde Professor Gerlach aus Warschau befehligt, der in Dresden an den Folgen einer Krankheit starb...

Der bei Freiburg i. Sa. tödlich verunglückte Freizeitsportler Otto S. wurde in seinem Heimatort Komotau unter größter Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe beigesetzt...

Auf den tschechischen Postämtern führen die die Halle, wo von der Bevölkerung die 50-Heller-Marke...

Auf der Tagung der Arbeitsbeschaffungskommission des Schweizer Nationalrates wurde das gesamte Baudenkmalsgesetz...

Zum Staatspräsidenten von Chile ist der Kandidat der „Kofazisten“ Pedro Aguirre Cerda mit 438 000 abgegebenen Stimmen gewählt worden...

An die Marschierer vom 8. und 9. November

München, 26. Oktober. Der Leiter des Amtes 8/9, November 1933, Christian Weber, gibt bekannt: Blutordensträger und Dauerangehörige...

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 7./8. Oktober die Ausgabe der vorchriftsmäßigen Stiefelholde (braun) stattfindet...

Verlagsherausgeber: Kurt Jäger, Hauptverleger: Karl Dierckx, Schriftleiter: Carl Jäger, Schriftführer: Helmut...

Nicht gar so grausam kann das Schicksal walten, hilft man die Zukunft mitgestalten durch eine Lebensversicherung.



Halles „Zweijährige“ beendeten ihre Dienstzeit

# Zum Schluß ein fester Händedruck vom „Spieß“

## Verabschiedung der Reservisten bei der Panzerabwehrabteilung 14 und dem Flak-Regiment 33



Diese lustige Gesellschaft trafen wir in der Klüber-Kaserne

„Und wenn Reserve Ruhe hat, dann hat Reserve Ruh“ Wenn dieses Lied durch die Straßen unserer Stadt hallt, dann weiß jeder Soldat, die Ursache dieses freudigen Gesanges. Wieder ist diese Zeit gekommen, da nun dieser ehrene Restrain erhaltet, immer wieder aufs neue wiederholt und stets mit neuer Kraft begonnen.

deur hatte dann ferner auf das große Glück hingewiesen, daß sie in der Zeit Soldat sein durften, da unser Führer Großdeutsches Land schuf. Oberleutnant Dittmeyer erinnerte weiter an den Einmarsch in das befreite Sudetenland, was jeden mit besonderem Stolz erfüllte.

In der Kaserne von Wörmitz wurden die Reservisten des Flakregimentes 33 batterie- weise von ihren Batteriechefs verabschiedet. Und hier wie in der Kaserne an der Dessauer Straße hatte aus Anlaß der Entlassung auch die ungenutzte Kameradschaft ihr jähriges Recht. Gerade bei den Kameradschafts- abenden, bei denen selbst der gefürchtete „Spieß“ nicht anders denn als nur Kamerad im trohen Kreise lag, wurde so recht offenbar, daß die Heimkehr zu Muttern und die Heim- fahr in den Zivilberuf doch nicht so leicht er- scheinen, wie es in den letzten Tagen der eine oder andere beim Anblick des Kalenders sich vorgestellt hatte.

Denn jeder hätte in sich doch ein be- stimmendes Gefühl, wie es jeder ankommt, der etwas Liebgewonnenes, dem man mit Leib und Seele verschoren ist, zurücklassen muß, als man das letztemal über den Kasernenhof ging, in der Stunde, die in zeitlichem Ge- schick, das man allgemein Kamerad nennt, den- selben Kamerad, mit dem man vor zwei Jahren angetroffen kam.

Über alles Schwere mit Humor tragen, das muß ein echter Soldat können, den schließlich wie den gewöhnlichen und unhandlichen Kamerad. Und so klang es zum guten Schluß und zum Takte des Reservistenliedes auch in der Bahnhofs- halle: „Reserve hat Ruh“ und „Parole ist Heimkehr“. Schluß für jeden einzelnen ist un- antastbares Gesetz, jederzeit der nun über- schwinglich bejubelten „Ruhe“ freudig zu ent- lassen, wenn unserem Vaterlande Gefahr droht. Wo und wann sich aber unsere Reservisten wiedersehen, so lange sie leben, sind immer die zweite Frage nach dem „Wie geht's?“ lau-



Bild: Wörmitz-Reservisten (Schulze)

Mit Handschlag verabschiedet der „Spieß“ seine bisherigen Schützlinge

ten: „Weißt du noch, Kamerad, wie pfundig es war, damals in Halle...“ Und so wird die Antwort lauter: „Ja, ja, die Soldatenzeit, das war doch unsere schönste Zeit.“  
„Betten wir, daß beide nicht einen, sondern zwei Jüge verpallen?“

### Der Gauleiter

#### beim Kreisappell Halle-Stadt

Sämtliche Politischen Leiter des Kreises Halle Stadt waren gestern im „Stadthäuser- haus“ versammelt. Ein gemeinsamer Bericht vom Abspiegel aus leitete die Veranstaltung ein. In Gegenwart des Gauleiters und des geleiteten Führertrupps der Gliederungen, an der Spitze SA-Brigadeführer Fiedler, gab der Kreisleiter Dohmgeorg den Politischen Leitern die Richtlinien für die Winterarbeit bekannt. Hierauf wandte sich Gauleiter Staats- rat Eggeling an die Politischen Leiter. Seine Ausführungen über außenpolitische Fragen wurden mit starkem Beifall aufge- nommen.



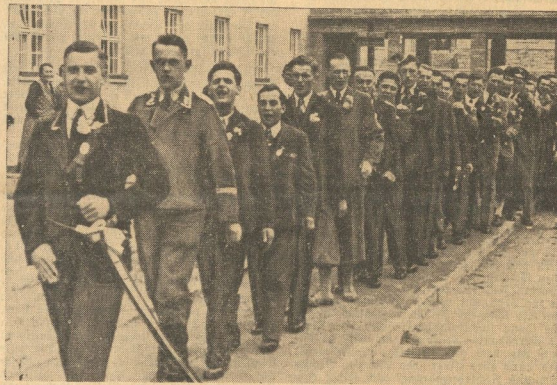
Natürlich, nur eine kindige Hausfrau konnte auf diese gute Methode kommen! Ihr Mann mußte laubere Arbeitstücken haben - aber diese schmutzigen, schmeißen blauen Kisten und Dosen immer wieder häßlicher - das war wirklich nicht leicht. Konnte da das feine und schmutzige (im) nicht helfen? Bedacht - genau. Es würde die Ver- suchung in halber Ansehung ein und sollte dann mit (im) nach. Geht es sie froh über diese hübsche und gute Waschverfahren, das sie jedem empfehlen kann.

## Sehnsinn für Alle!

W.H. Wunschongest des Reichs- länders Leipzig Besuche abend im Stadthäuserhaus

Eintrittskarten zum Preise von 3,00, 2,00, 1,00 Reichsmark im roten Zium und den Geschäftsstellen der hallischen Tageszeitungen

Dieses, sondern vielmehr waren aus den ehemaligen Rekruten Männer geworden, die hier in Halle bei der Panzerabwehr oder der Flak eine harte Schule der Charakterbildung und der Wehrbefähigung mit Erfolg bestanden haben.



Großes Hallo gab es bei den Männern der Flak in Wörmitz

# 162 neue Volkswohnungen im Süden der Stadt

## 12. Sitzung der Ratsherren - Ortsgruppenleiter Köhler als Ratsherr eingeführt - „Haus an der Moritzburg“ wird ausgebaut

Die Ratsherren hatten sich am Dienstag zu ihrer zwölften diesjährigen Sitzung im Stadthäuserhaus zusammengefunden. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde vom Oberbürger- meister der Ortsgruppenleiter Köhler als Ersatzmann für den nach außerhalb verzoogenen Ratsherrn Hartmann als Ratsherr eingeführt. Der Oberbürgermeister gab dem Wunsch Köhler in der gleichen Weise wie mit den anderen Ratsherren eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit ergeben möge. Hierauf wurde in die Beratung eingetreten.

Bei einem Blick auf die einzelnen Tages- ordnungen für die Sitzungen der Ratsherren ist festzustellen, daß ein Punkt fast regelmäßig

erleuchtet; es ist die Frage der Förderung des Wohnungsbau. Es vergeht kein Tag ohne Sitzung, in der nicht irgendein Bau- projekt zur Erörterung steht, das durch die Veräußerung von Grund und Boden durch die Stadtgemeinde seiner Bewirtlichung zugeführt werden kann. Es handelt sich bei den in Frage kommenden Wohnungsbauten fast ausschließ- lich um die Errichtung von Kleinwohnungen auf einem billigen Mitteln. Auch in dieser Sitzung beschäftigten sich die Ratsherren u. a. mit der Förderung des Baues von 162 Volksw- ohnungen im Süden der Stadt. Die Förderungs- mittel wurden vom Oberbürger- meister zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt behandelte den Ausbau der ehemaligen Logenäle im „Haus an der Moritz- burg“. Bei dem Übergang des Grundstücks sollte ursprünglich sofort ein umfassender Um- bau vorgenommen werden. Der Belambau wurde jedoch aus den bekannten Gründen in ab- schätzbarer Zeit nicht durchzuführen. Die Stadt Halle beschließt deshalb, insbesondere im Hinblick darauf, daß derartige repräsentative Räumlichkeiten in Halle verhältnismäßig wenig vorhanden sind, innere Erneuerungsarbeiten von beträchtlichem Umfang durchzuführen. Es ist in Aussicht genommen, die ihrer ursprüng- lichen Zweckbestimmung entsprechend dunkel abgetönten ehemaligen Logenäle, die 3. u. 3. unbenutzbar sind, herzustellen.

Aus aus dem Kreise der Ratsherren wurde auf die dringende Notwendigkeit zur Schaffung derartiger Räumlichkeiten hingewiesen, da in- solche Maunmanas oftmals Veranlassungen, die sonst in Halle stattfinden würden, von den in Frage kommenden Stellen nach auswärts abzuwickeln müßten. Der Oberbürgermeister bewilligte die erforderlichen Mittel für diesen Umbau, der im übrigen auch den Ausbau

einer Wohnung für den Defonomen vorsteht. Für den Betrieb der Feuerlöschpolizei ist die Beschaffung einer neuen Tank- traßfahrzeuge unbedingt notwendig, da die vorhandenen Kraftfahrzeuge einer Ergänzung bedürfen. Diese Tankfahrzeuge, die hauptsächlich für den ersten Schichtdienst sowie für Aus- rüstung und sonstige Brandstellen mit schlechten Wetterverhältnissen bestimmt ist, soll ein ge- läufiges Fahrzeug erhalten, um auch unglückliches Gelände zu überwinden. Da der- artige Fahrzeuge nicht sofort lieferbar sind, wurde der Auftrag bereits jetzt erteilt, wäh- rend die Mittel erst im Haushaltsplan 1939 bereitgestellt werden.

Das städtische Moritzburg-Museum hat im Laufe dieses Rechnungsjahres zur Er- weiterung der Sammlungen wertvolle Neu- erwerbungen machen können, so daß die Sam- mlungsmittel aufgebraucht sind. Da noch einige wichtige Aufkäufe getätigt werden können, wurde ein weiterer Beitrag zur Verfügung gestellt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde noch der Bericht über das Geschäftsjahr 1937/38 der Jungfrauen-Gesellschaft Halle-Leipzig mB. erörtert und die Geschäftsleiter-Berichtsammlung vorbereitet. Schließlich wurde noch über den Bau und Verkauf von Grundstücken beraten.

Am Schluß der Sitzung gedachte Oberbürger- meister Prof. Dr. Dr. Weidemann der weitgeschichtliche bedeutungsvollen Wenden, die zwischen der vergangenen und der gefolgten Sitzung liegen. Die kritischen Tage hätten für jeden einzelnen Deutschen eine große Revo- lution herbeigeführt. Die Bevölkerung von Halle hat sich äußerst heldenmütig und in jeder Be- ziehung vorbildlich gezeigt. Als Oberbürger- meister dieser Stadt erteile diese Haltung im mit besonderem Stolz. - Mit der Jahres- schlußung schloß der Oberbürgermeister die Sitzung.

## Zusammenarbeit von NSFK und Fliegertruppe

### Wertvollster Nachwuchs aus den Fliegerjahren der SA.

Für die Zusammenarbeit des NS-Flieger- trupps mit der Wehrmachtsteilnehmern und der Fliegertruppe hat der Reichsminister der Luft- fahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe einen Befehl erteilt.

Darin wird u. a. bestimmt, daß jede NSFK- Gruppe einen Verbindungsleiter zu den aus- schließlich Wehrmachtsteilnehmern bestimmt. Für die Übernahme in das NS-Flieger- trupp kommen von den NS-Flieger- truppe ausstehenden Soldaten in Betracht: Das gesamte fliegende Personal und das Fliegerabwehrpersonal mit Ausnahme des Fliegerabwehrpersonals, Fliegerabwehr- personalis und Fliegerabwehrpersonals. Es bleibt jedoch allen ehemaligen Angehörigen der Luftwaffe, die sich flugunfähig betätigen wollen, freigestellt, ihre Aufnahme in das NS-Fliegertruppe zu beantragen. Die Wehr-

machtsteilnehmern haben die Werbung für das NS-Fliegertrupp in jeder Weise zu unter- stützen. Die aus den Fliegerjahren der SA in das NSFK übernommenen Ange- hörigen der SA sind in einem namentlichen Verzeichnis unter Angabe der Anknüpfung zu- zureichenden Wehrmehrdienstern mitzuteilen. Sie bilden, so sagt der Befehl, als Angehörige der Fliegerischen Bewirtung den wertvollsten Be- standteil des Ersatzes der Fliegertruppe. Während der weiteren Ausbildung im NSFK wird sich ihre weitere zweckmäßigste Ver- wendung als Flugzeugführer, Beobachter, Monteur usw. herausstellen.

Die Hauptaufgabe der Truppe besteht in der Werbung der zur Entlassung kommenden aktiven Soldaten für den Eintritt in das NS- Fliegertrupp. Gegen den beschlossenen Beitritt von Einheiten der Luftwaffe zum NSFK, be- stehen keine Bedenken.



# Neues Raumprogramm für höhere Schulen

Zeitraum für Elternabende - Besonderer Übungsraum für Bogen

Die Vereinheitlichung des höheren Schulwesens durch Befestigung der Vielfalt an Schulformen wirkt sich auch in der künftigen Gestaltung des Schulbaues aus. Im Amtsblatt des Reichsausschusses für die Reichsregierung ist das neue Raumprogramm für die höheren Schulen, das den Raumbedarf festlegt, im übrigen aber auch weitreichend dem Baubeherr und Baumeister freie Hand geläßt.

Zahl und Größe der erforderlichen Klassenräume ergeben sich aus der Größe der Schule. Für Kunst- und Werkerziehung sind ein Musikraum und ein Zeichenaal mit Nebenräumen vorzusehen. Dazu kommen Räume für Werkarbeit, die zugleich dem Modellbau dienen. Ein besonderer Raum für Modellflugbau ist nicht vorgesehn. Die naturwissenschaftlichen Fächer, Biologie, Physik und Chemie sollen je einen eigenen Raum haben. Der Physikraum mit Bühnenpodium und Nebenräumen soll so groß sein, daß er auch Elternabende ermöglicht. In kleineren Städten wird er oft der einzige wüchtige Saal des Ortes sein.

Bei den Mädchenhöheren kommen hinzu besondere Handarbeitsräume und Räume für den hauswirtschaftlichen Unterricht. An die Küche soll sich ein Speise- und Waschküchenraum anschließen, der nicht nur als Speiseraum dienen, sondern in seiner Ausgestaltung auch neuentwickelte Wohnkultur, Heim- und Pflanzenerziehung pflegen helfen soll. Auch für kleine Gemeindefestveranstaltungen soll er Platz bieten. Im übrigen wird festgelegt, daß die hauswirtschaftlichen Räume die besten Räume in der Schule verdienen und keinesfalls in den Keller verlegt werden dürfen.

Der Raumbedarf für die Leibeserziehung ist noch nicht geregelt. Schon jetzt steht aber fest, daß bei den höheren Schulen neben die Turnhalle ein weiterer Übungsraum für das Bogenschießen und die Gymnastik bei Mädchen treten wird. Dazu kommen Geräteraum, Umkleekabinen, Brause- und Duschanlagen und ein Lehrerzimmer, das zugleich als Kraftfahrer-Unterrichtsraum dienen kann.

# Aus der Arbeit des hallischen Tierischungsvereins

Tierisch wird erweitert - Neuer Leiter des Vereins

Auf Anordnung des obersten Leiters der Deutschen Tierischvereine Staatsrat Dr. Krebs, Frankfurt (Main), hatte der Tierischverein für Halle (S.) und Umgebung eine außerordentliche Vollmitgliederversammlung abgehalten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Baumeier trug dieser die neue Mitwirkung vor, die künftig einheitlich von allen deutschen Tierischvereinen beachtet werden muß. Er erläuterte ihre hauptsächlichsten Gesichtspunkte, die zweifelslos einen neuen Abschnitt im Leben auch des hallischen Tierischvereins und ferner einen Fortschritt bedeuten. Derselbe empfahl die Annahme. Dr. Baumeier gab sodann seinen Rücktritt vom Vorsitz des Vereins bekannt; er begründete ihn mit beruflicher Ueberlastung. Die Leitung des Tierischs jedoch wird er auch für die Zukunft ausüben.

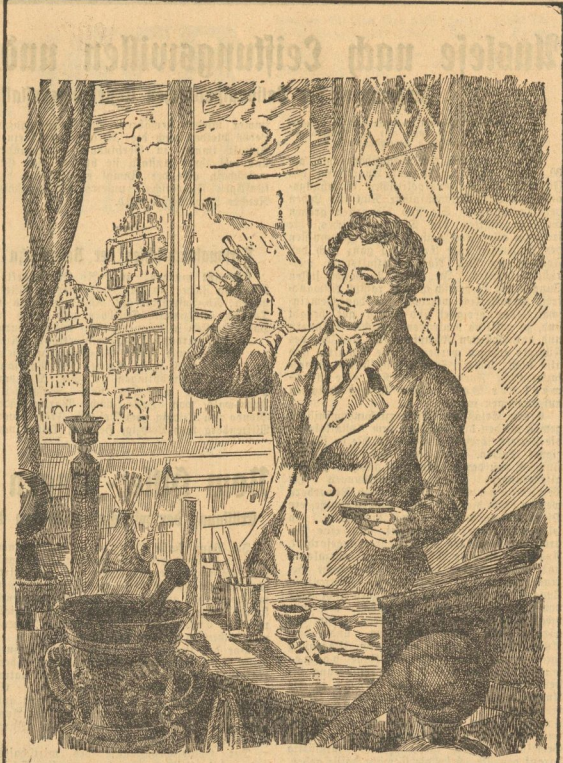
Schriftführer Dr. Baer würdigte die Verdienste Dr. Baumeiers um den Tierischgedanken und insbesondere um den hallischen Tierischverein, dem Dr. Baumeier seit sechs Jahren Vorstand. Das Tierisch habe er

19 Jahre lang so erfolgreich geleitet, daß sich wiederholt Vergrößerungen durch Neubau notwendig machten. Auch jetzt habe wieder ein solcher bevor. Dr. Baumeier habe sich einige arbeitsreiche Verdienste erworben, für die ihm der allerhöchste Dank gebühre.

Die Vereinarbeitung stimmte diesen Ausscheidungen mit höchstem Beifall zu. Rechtsanwält W. K. untertrug Dr. Baers Ausführungen und beantragte die Ernennung Dr. Baumeiers zum Ehrenvorsitzenden, was einstimmig angenommen wurde.

Dr. Baumeier dankte mit herzlichem Worten für die Anerkennung und Ehre. Er versprach, für den Ausbau des Tierischs weiterhin bestrebt zu sein und empfahl, Dr. Baer die Vereinarbeitung zu übertragen, der in das Wesen des Tierischs und in die Vereinarbeitung bereits eingeführt sei. Dieser Vorschlag wurde unter großem Beifall angenommen.

Nach einer kurzen Pause wurden dann zwei Filme, „Tierleben im Walde“ und „Das Blumenwunder“, die Schönheit und belehrende Art in glücklicher Form vereinigten, aufgeführt.



# Nichtteilnahme am Betriebsappell Grund zu schloßer Entlassung

Ein beachtenswertes Arbeitsgerichts-Urteil

Ein Betriebsmann hatte sich geweigert an einem von der Betriebsführung angeordneten Betriebsappell teilzunehmen. Er hatte sich vielmehr einfach ohne Entschuldigung vorher entzogen. Seine aus diesem Grunde ausgesprochene Entlassung hat das Arbeitsgericht Kassel in einem kürzlich erangenen Urteil für berechtigt erklärt; Gewerbliche Arbeiter können, wie das Gericht in den Entscheidungsgründen ausführlich, fristlos entlassen werden, wenn sie die Arbeit unzulässig verlassen oder sich sonst beharrlich weigern, den ihnen nach dem Arbeitsvertrag obliegenden Verpflichtungen nachzukommen. Diese Verpflichtungen beschränken sich nicht nur auf die Ausführung der vertragmäßigen Arbeit. Am nationalsozialistischen Staate muß vielmehr auch die Teilnahme an einem von Betriebsführer angeordneten Betriebsappell zu den Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis gerechnet werden, dies um so mehr, wenn der Arbeiter die Arbeitszeit stattdessen und irgendetwelche Lohnminderungen nicht zur Folge hat.

gemeinen nach folgenden Gesichtspunkten zu verfahren: Wird ein Wohngebäude nur zum kleineren Teil von Juden bewohnt, so sind in diesen Wohngebäuden Juden nicht zur Durchführung des Selbstschutzes heranzuziehen. Befindet dagegen der überwiegende Teil der Bewohner aus Juden, so sind nur Juden zur Durchführung des Selbstschutzes in dem betreffenden Wohngebäude heranzuziehen. Aufschwung kann ein Jude nicht sein."

# Polizei pflegt March- und Chorgesang

Sängergruppen werden eingerichtet

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsinnenministerium hat durch Erlass angeordnet, daß der March- und Chorgesang in der uniformierten Ordnungspolizei, besonders in den geschlossenen Polizeikörpern im Rahmen des Dienstes zu pflegen und zu fördern ist. In jedem Standort, in dem ein Musikkorps der uniformierten Ordnungspolizei als dienstliche Einrichtung oder freiwillig besteht, sind Sängergruppen dienlich einzurichten. Das Auftreten der Sängergruppen in oder ohne Verbindung mit den Musikkorps der uniformierten Ordnungspolizei bei öffentlichen Veranstaltungen, deren Träger eine politische Dienststelle ist, z. B. bei Polizeiparaden, Großkonzerten, Veranstaltungen zugunsten des WBL, insbesondere an „Tage der deutschen Polizei“ im Ausmaß des Dienstes und nicht den Bestimmungen im Reichskulturkammergesetz unterworfen.

Der Reichsführer SS bestimmt zum Schluß, daß die allgemeine Ausbildung und polizeiliche Weiterbildung der Angehörigen der uniformierten Ordnungspolizei durch die dienliche Einführung des Sängers nicht beeinträchtigt werden darf.

# Mindestens 1500 RM. nach der 12jährigen Dienstzeit

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, daß Unteroffiziere und Mannschaften, die zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 1938 ihre 12jährige Dienstzeit vollenden, bei ihrer Entlassung, wenn sie Anspruch auf eine Dienstbeobachtung oder Vorgehensbeihilfe haben, mindestens 1500 RM. erhalten.

Rundflüge der Luftwaffe. Wie alljährlich wird auch in diesem Jahre die Luftfahrt am 31. Oktober, dem Reformationstage, Rundflugmaschinen bereitstellen, um den Besuchern des Flugplatzes die Möglichkeit zu bieten, auch an dem vorhergehenden Sonntag und Sonntag wird für Rundflugmöglichkeit gesorgt werden. Da der regelmäßige Streckendienst am Reformationstage wie an Werktagen durchgeführt wird, bietet sich den Besuchern des Flugplatzes ausgedehnt das Bild des täglichen Luftverkehrs.

# Einfluß der am Buch Schaffenden

Der Leiter des Fachamtes Druck und Papier, H. Ebenhö, richtet anlässlich der 1. Großdeutschen Buchwoche einen Appell an alle Betriebsführer und Geschäftsführer der Betriebe des Fachamtes Druck und Papier, in dem er darauf hinweist, daß die „Woche des deutschen Buches 1938“ diesmal ihre besondere Bedeutung dadurch erhält, daß rund zehn Millionen deutsche Menschen mehr als in den Vorjahren unmittelbar mit der Werbung für das deutsche Buch erfüllt werden können. Jeder einzelne Angehörige der im Fachamt vereinigten Berufsgruppen müßte in der Buchwoche seine vornehmste Aufgabe darin sehen, mindestens einen Volksgenossen für ein gutes Buch zu werben. Das müßte erreicht werden durch den Einfluß für das Buch in der Familie, im Betrieb und in den verschiedenen Organisationen. Am deutschen Buch erkennen auch die DNF, nicht nur eine arbeitsmäßige Verpflichtung zur beruflichen Sockelstellung, sondern auch eine kulturelle Aufgabe im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung.

# Juden nur bedingt im Luftschiff Eine Entschädigung des Reichsluftfahrtministers

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei gibt zur Frage der Teilnahme von Juden an Hausinsätzen im Luftschiff durch Rundbrief der Polizeibehörden eine Entscheidung des Reichsluftfahrtministers bekannt, in der es heißt:

„Wohnen Deutschstämmige und Juden in einem Hause, so ist es zweckmäßig, bei der Beurlaubung zur Luftschiffbereitschaft im all-

# Entdeckung in Paderborn

Einundzwanzig Jahre war er alt und Apotheker in Paderborn, da machte er eine Entdeckung, an der die erleuchteten Männer der zeitgenössischen Chemie sich vergeblich abgemüht hatten: er erkannte im Morphin die wirksame Substanz des Opiums. Damit ging sein Name, Friedrich Wilhelm Adam Sertürner, als der Name eines Wohltäters in die Geschichte ein. Denn diese Entdeckung erwies sich als eins der großen Geschenke des deutschen Geistes an die Welt. Wo immer das Schicksal über Menschen Schmerzen verhängt, deren Gewalt alle menschliche Kraft zu übersteigen droht, da greift die lindernde Hand des Arztes behutsam zu diesem Mittel. Aber nur, wenn es streng unter der ärztlichen Aufsicht bleibt, ist die Wohltat seiner Wirkung verbürgt.

Die Entdeckung Sertürners ist ein Markstein in der reichen Geschichte der Pharmazie. Sie stieß das Tor auf in ein neues Reich pharmazeutischer Erkenntnisse: ein junger Apotheker wurde zum Begründer einer neuen, zukunftsreichen Richtung der Chemie. Heute ist jeder Apotheker sich der verpflichtenden Kraft dieser Tradition stärker bewußt denn je. Zusammen mit dem Arzt ist er der wichtigste Hüter der deutschen Volksgesundheit. Seine gründliche wissenschaftliche Schulung und die öffentliche Verantwortung seines Amtes, machen ihn zu einem zuverlässigen Führer durch die vielfältige Fülle der heutigen Heilmittel. Den Erzeugnissen der eigenen Arbeit und denen fremder Hersteller gilt seine prüfende Sorgfalt in gleicher Weise. Die Empfehlung des Apothekers ist das Urteil eines Fachmannes. Er verdient unser unbedingtes Vertrauen.



Muslese nach Leistungswillen und Einsatzbereitschaft

Jungmannen der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten werden gemustert

In diesen Wochen beginnen auch in anderen Teilen die Vorbereitungen für die Muslese...

immer wieder bewähren. In ihrem ganzen Leben bleiben auch die „Mittamerden“ einer Anhalt immer in Verbindung miteinander...

Delitzsch nach Halle; apl. Ab-Inspektor: Ringos von Torgau nach Wittenberg...

Scheune durch Feuer vernichtet

Die Viehäusche waren verflammt

Grömmelitz (Kr. Sonnershausen) Auf dem Rittergut brach in den Schmelzezeiten Feuer aus...

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurden: zum Ab-Oberinspektor Alois Jochims in Zeitz...

Vom Hitler-Jungen zum Wirtschaftsführer

Eröffnung der wirtschaftspolitischen Arbeitsgemeinschaften der HJ. Mittelrand

Im Raum Halle (36) und in verschiedenen anderen Teilen des Gebietes Mittelrand fand die eröffnende Veranstaltung für die wirtschaftspolitischen Arbeitsgemeinschaften statt...

nehmer aus den Arbeitsgemeinschaften aller Banne zusammengeführt wurde. Aus diesem Lager werden dann die Beiden und Würdigen zu den wirtschaftspolitischen Lehrgängen entsandt...

Vor der jungen Zuhörerschaft des Bannes Halle legte der Kreiswirtschaftsberater, Oberreferententrat Dr. Sordau, den Sinn und den nachfolgenden Wirtschaftspolitiker dar...

Der Gebietsbeauftragte des wirtschafts- und sozialpolitischen Erziehungsvereins, Scharführer Dr. Brandt, hat bekannt, daß den wirtschaftspolitischen Arbeitsgemeinschaften, die allmählich in allen Bannern errichtet werden...

Mit dem Hinweis auf die Karole „Brinat“ junge Nationalsozialisten in die „Wirtschaft“ verpfändete dann Sozialstellenleiter und Kreisjugendwart F. Werner die Teilnehmer...

Die Presse des Gaus tagte

Veranstaltung des Reichspropagandaamtes Halle-Merseburg

Das Reichspropagandaamt Halle-Merseburg hatte gestern wiederum die Hauptreferenten und Schriftleiter der Zeitungen des Gaus zu einer Tagung zusammengerufen...

eingeladen hat, beim Schlingentellen zu erwidern. Bei der Feiernachmittag wurden zwei Jagdwägen und eine Anzahl Patronen...

Kind aus dem Zug gefallen

Schönefeld, Eisenbahner fanden auf den Gleisen ein Kind, das aus dem D-Zug Halle-Magdeburg gefallen war...

Obergruppenführer von Käthe Reifert sprach über das Werk „Glaube und Schönheit“ Weiter erläuterte u. a. Stammführer Gensche die Ziele der Berufserziehung der deutschen Jugend...

Gauhauptstellenleiter Hg. Tiedel unterstrich vor allem die Notwendigkeit eines verzögerten Einlasses des Volkes für das HJ W, das in diesem Winter nicht nur die notwendigen aber auch die notwendigen...

72jähriger Wildlieb verhaftet

Ahndorf (Kr. Calbe) In letzter Zeit wurde von dem Gendarmenwachmeister H. H. die Wahrnehmung gemacht, daß wieder Wildberber durch Schlingentellen in hiesiger Feldmark ihr Unwesen treiben...

Will Drechsler gewann den Wandpreis

Bitterfeld. Jetzt liegen die Ergebnisse des nationalen Wettbewerbs für Wasserstoffballone vor, der am 26. September von Bitterfeld aus gestartet wurde...

Wachstuche binn Nehab Nachflg. Or. Hugo Nehab

Wachstuche binn Nehab Nachflg. Or. Hugo Nehab

Waldjahrige verbraucht

Ger. Die 18 Jahre alte Charlotte Schumbler war allein in der Wohnung und in der Nähe des Herdes ohnmächtig geworden...

Dominisch. (400 n. S. Bärgerener.) Die Katschener kinnmen dem Vorhild des Bürgermeisters zu die Bürgerfeuer für das kommende Haushaltjahr in Höhe von 400 n. S. des Reichsrichtiges zu erheben.

Trübe und Regenstauer

Der Reichsmeteordienst, Ausgabest. Magdeburg, meldet am Mittwochabend:

In der Nacht zum Mittwoch hatten wir nur noch wenigsten leichten Frost. In den Morgenstunden ließen die Temperaturen ziemlich hart und ereigneten einen Höchstwert von neun Grad...

Aussichten bis Freitag abend

Nach leichten Regenfällen während der Nacht auch tagsüber meist stark bewölkt, einzelne Regenwolken, Temperaturen wenig geändert...

Gummi-Wärmflaschen / Gummi-Bieder

Table with 4 columns: Name, Quantity, Price, Total. Includes items like Wasserstands-Meldungen, Gummi-Wärmflaschen, Gummi-Bieder.

Pedal-Ridstrahler Gummi-Bieder

Alle Anstalten sind Heimbetriebe: die Jungmannen wohnen — mit Ausnahme der Herren — ständig in ihrer Anstalt...

Die für die Aufnahme in eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt allein Lauglichkeit und Würdigkeit entscheidend sind, spielt die wirtschaftliche Lage der Eltern keine Rolle...

Die Anstaltsausbildung endet mit der Erstellung des Reifezeugnisses, das den Jungmannen zu allen Berufen ermöglicht. Ein Recht wird damit nicht erworben...

Advertisement for 'BEZAUBERND' featuring a large illustration of a woman and text: 'Für jeden Zweck, für jeden Geschmack bringt das Neueste stets überaus preiswert. Kaufhaus Schön'.





# SCHÜNGEL TIGER

von Heinz Geck

## und viel Heimweh

ich mit seinem Wählgang hoffentlich recht bald weiterfahren könne — denn es sei bereits zehn Uhr — grinste er, löwete es die beschränkten

17. Fortsetzung

Kalem erklärte mir bei einem schlaunächtigen einbreitenen Klettergang, daß mir voraussichtlich bald, möglicherweise bereits morgen, den Blatfluch erreichen könnten. Genau wußte er es auch nicht; denn so weit wie heute kam er nicht.

Ich bin heute noch hoch auf die vornehme Selbstbeherrschung, mit der ich mit einer Zigarette angedünnt und auch Kalem eine anbot. Er erwiderte meine Gastfreundschaft mehr als großzügig, indem er plötzlich verständig und nach wenigen Minuten mit einem Arm voll Blaug Rubin wiederkam — das sind fingerlange Bananen, die mit zu dem köstlichen Nektar, was es in kulinarischer Beziehung gibt.

Besonders, wenn man seit dem Frühstück nüchtern in einem Malenauto und edler Tropfen getadelt worden ist.

In einem beachtlichen Dreifloßmotor-Tempo (das Kilometer zu sechs Abstrichen) fuhren wir dann weiter, und um acht Uhr fuhren wir in seiner Wunderreise.

Wir kamen an einen Fluß — es war immer noch der Maba — aber über den Fluß führte eine Brücke, und hinter der Brücke grünte die erleuchteten Fenster verschiedener Bungalows.

Auf einer Veranda saßen Männer in weißen Anzügen und tranken Split.

„Hallo!“ sagten sie. Und da war ich.

Ich sah Kalem ungefähr dreimal soviel, wie sein Wagen bei mutwilliger Schätzung wert war, und sah ihn scheppend und glücklich in die Nacht verschwinden.

Ich erzählte frühlichen Geschätzern, wie klein das Biergebiet auf meiner Schiffsreise ausgesehen habe, bekam ein Bad und einen neuen Anzug, ein Brautpaar mit allen Schiften, die ein einseitiger Kopf erkennen kann, und zum Schluß ein Bett mit einem „Klamb“ — dem Position, unter dem sich viele Tiere aufhalten — und konnte sogar meinen Bekannten in Medan telefonisch erreichen, um ihm mitzuteilen, was ich von seinen topographischen Kenntnissen hielt.

Die Zuhörer kamen dabei durchaus auf ihre Kosten.

„Morgen bringe ich Sie zu MacAllister an die Kocallaninsel“, sagte am nächsten Tage einer meiner neuen Freunde — ich habe nur seinen Vornamen zu behalten. „Von dort aus können Sie mit dem Verhörschiff weiterfahren.“

Vor Morgengrauen saßen wir los, diesmal in einem richtigen Auto mit Frühstückskorb, elektrischen Fächer und allen Schiften. Es war eine herrliche Fahrt; dafür hatten wir aber auch vor einem Kampung zehn Kilometer von unserem Ziel entfernt — eine

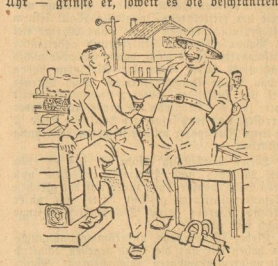
Freund Jan befahl sich den Schaden, machte ein Gesicht, als hätte er es nicht anders erwartet, und mierte das einzige im Kampung vorhandene Pferd, um nach Kocallan zu reiten, einem nur wenige Stunden entfernten Ort, von dem er einmal gehört hatte, das es dort möglicherweise Ertragsfälle geben könne.

Wir empfahl er die nicht übermäßig schnelle, aber dafür pannenfichere Karetta. Damit, den Beschleunigungswort mit dem Frühstückskorb zu Pferde ritten und uns mit Bedauern trennten.

Zu meinem leicht zweifelnden Erlaunen kam ich mit meiner Karetta Rembu wirklich an eine lumpige Flußmündung, die sich tatsächlich als mein Ziel herausstellte.

Neben einem auf Wädheln stehenden Gubowen flauten sich Geräte, Kulis und Waren, die das Herz angelegte, lächelnde, funkenstrahlende und bei jeder Fahrt höchstens einmal verunglückte Kleinbahn ins Innere bringen sollte. Die Amerikaner machten die Sache in großem Stil. Glücklicherweise ist die kleine Lokomotive nur einem Wellenstücken marren. Schließlich war ich jetzt mit Maba fünf drei Tage unterwegs, trug bereits den zweiten geliebten Anzug und legte Wert darauf, mich bald irgendwo vorzustellen.

Als ich MacAllister, den Herrn des Hofens, begrüßte und ihm erzählte hatte, daß



Bekannt: Thoms

„Och ay“, sagte er dann. „Da reden wir morgen mal in aller Ruhe drüber. Heute komme Sie von hier nicht weiter. Nicht für Geld, Prügel oder Liebe. Heute ist Sportstreik“

Abmahnungen seines lustigen Verbandsleiters aufzulösen.

„Och ay“, sagte er dann. „Da reden wir morgen mal in aller Ruhe drüber. Heute

kommen Sie von hier nicht weiter. Nicht für Geld, Prügel oder Liebe. Heute ist Sportstreik“

„Was für ein Ding?“ fragte ich entgeistert. „Sportstreik? Hier?“

„Eraten“, sagte Mac.

„Jawohl, Sir. Sportstreik! Dagegen kann man nichts tun. Heute ist, wie wir das in Europa nennen, ein Auszubildendenkampf in der Fußballmeisterschaft, und meine sämtlichen Boys, Kulis, Fahrer und Helfer — kurz alles, was da frecht und Heuchel — haben sich totkrank gemeldet. Sudoah, duwah hant sona hida mukan nassi, heißt die Fremde hier: Schon jetzt zwei Tagen habe ich kein Reis mehr gegessen. Zu Hause müßten sie wahrscheinlich zum Begräbnis einer Großtante oder zur Konfirmation. Wenn Sie an die Beach, an dem Strand gehen, werden sie öftlich, wo der Sumpf aufhört — dann können Sie sich die Schwärzchen einmal ansehen. Zum Tiffini erwarte ich Sie wieder hier — es gibt aber nur Konfieren und Whisky — mein Koch ist auch fort.“

Die tobtanten Fußballer

MacAllister verließ sich in Schreiberarbeit, und ich bummelte zum Strand hinunter.

Von einem Fußballplatz, Mannschaften aber an dem sportlichen Jubel, war allerdings nichts zu sehen, dagegen hatte ich, aufsteigend spontan, ein himmelsgewaltiges Jahrmarschtreiben entdeckt. Wasser und Limonaden verführer mit schaukelnden, wohlgeschaffenen ehemaligen Besatzungsmitgliedern an langen Bambusstangen über den Schultern — glänzende Fetz-Lanzenspieler, Zigaretten, Sührn, Fetz-Lanzenspieler und Kalförderer lachten und fanden reichlichen Gewinn. Die Betselung zu ganz Gens.

Malakisch, Karanisch, Arabisch, Sundanesisch und in vierzig verschiedenen, chinesischen Dialekten stritzte, stritz, traxelte, lang und seiffelte alles unermüdlich durcheinander. Der warme Wind, der nach von der Wallasstraße her wehte, spielte munter mit den farbigen leuchtenden Satogen der Malaien; die biden Samptische Satogen sich mit vereinten Anstrengungen gerade noch verständig, und die Sonnenstrahlen lachten unbarberzig nach Gläubigen und Ungläubigen.

Fortsetzung folgt.

# Sudetenland im Spiegel der Sage

## Der Schloßherr von Plöckenstein

„An der Stelle, wo heute der Mühlenturm See sich befindet, hand vor langer, langer Zeit ein Schloß. Der Besitzer dieses Schloßes, ein ganz verwildertes und verkommenes Mann, pflegte alle Wanderer, die vorbeikamen, zuerst prächtig zu bewirteten, dann aber aus ihrem Schlafgemach in einen ungeräumlichen Abgrund zu stürzen. Schon viele arme Wanderer waren dem Unhold zum Opfer gefallen.“

Eines Tages kam ein leiserer Wanderer mann in das Schloß und hat im Nachherberge. Dem Schloßherrn fiel gar nicht auf, daß dieser Wanderer von ganz besonderem, unheimlichem Wesen war, daß in seinem Mide etwas Latentendes, Drobendes und Gefährliches lag. Er begreift ihn auf die freundlichste Weise und führte ihn dann in das Schlafgemach. Wie er aber keine Untat ausführen und den Gast

durch eine verborgene Tür hinausstoßen wollte, damit er in die ungeräumliche Tiefe hinabstürze, packte ihn dieser beim Gange und schloß die Tür hinter sich. Dann verurteilte der Wanderer, der kein anderer als der Teufel war, das Schloß. Es verfiel in den Abgrund und aus dessen Tiefe krönte Wasser auf Waller empör, und kühlte ihn aus. So entstand der Mühlenturm. Der auch heute noch ungeräumlich sein soll.

## Gibacht und Siedchirur

In aller Zeit, wo noch dichter Wald das Grenzgebiet des Egerlandes bedeckte, waren die Straßen unficher. Wenn Egerer Kaufleute ihre Waren wohlbehalten an ihren ersten Bestimmungsort, auf den Hauptmarkt in Wien, bringen wollten, so war dies nur möglich unter einer harten Bedingung wohlbehalten

Söldner. Kam so ein geküßter Zug an eine verlässliche Stelle, dann erlöste der Besatz der Soldaten, die sich umher, und die Soldner und Kaufleute trugen ihre Waffen kampfbereit und hielten scharf Ausschau. Jagen Kaufleute in der Richtung von Wien nach Eger, dann erschall am Eingange in den düsteren Wald der Ruf: „Hier!“

Diese Befehlsworte der Begleitmannschaft wurden später Warnungstöne für Wanderer



Dann wird man ihnen danken die Tagesarbeit nicht ansehen. Mit Nivea-Creme gepflegte Haut bleibt stets geschmeidig.

# Die große Liebe einer Tänzerin

Roman von Bert George

Copyright 1937 by Prometheus-Berlag Dr. E. Schöner, Göttingen



## 14. Fortsetzung

Er blinnte ratlos in ihre blühenden Augen.

„Herr von Willers... Sie waren oft so glücklich zu mir, ich habe Ihnen so viel zu danken — nein, bitte, lassen Sie Ihre Hand, wo sie liegt.“

„Nein, Sie konnte einfach nicht mehr! Wählgang fing sie an zu weinen, und lächelnd schlug sie die Hände vors Gesicht.“

Wenn irgend etwas eintreten konnte, um Hans den letzten Rest von Klarheit zu rauben, so war es dieses Weinen. Er hörrte: „Ich wollte nur sagen, daß ich alles für Sie tun könnte, was Sie von mir verlangen.“

„Wollen Sie mich jetzt in mein Zimmer bringen, Herr von Willers?“

Ihr Gesicht war noch tränenüberströmt.

Wir können nicht über den Hof des Sanatoriums gehen. Man heißt, daß Sie geneigt haben, und es könnte auffallen, wenn man Sie so mit mir aus meinem Laboratorium herauskommen sieht. Wie schlagen einen anderen Weg ein. Kommen Sie!“

Er ging nach hinten und öffnete eine kleine Tür. Ein paar Stufen führten hinab. Cleo folgte ihm. Er leuchtete mit einer elektrischen Taschenlampe und sie sah einen langen Gang, der anscheinend unter der Erde verlief.

Haben Sie keine Angst. Das ist ein unterirdischer Korridor. Er stammt sicher aus den

Zeiten der Hauptkrieger. Wir benutzen ihn nur, wenn wir ungeheuren Uns freie gelangen wollen. Er mündet gerade am Warteort, ganz am Ende des Parks, außerhalb der Gartenmauer. Das ist doch romantisch, nicht wahr?“

Sie gingen durch den tunnelartigen Gang, den er mit einem Kämpchen erleuchtete. Es tropfte hier und da von der Decke, und die Luft war dunnig und muffig. Vorortlich beleuchtete er den Weg stumm vor ihr, damit sie ihn gut sehen könnte. Es war ihr etwas unheimlich zumute, und mit dem natürlichen Angehörigkeit der Frau hielt sie sich an ihm fest.

„Dieser Gang soll von einem Grafen Widoq stammen, dem im dreizehnten Jahrhundert die Burg gehörte. Widoq war ein Freund des Königs Philipp III. und tat ihm den Gefallen, seine Freundin, die schöne Marion von Widoq, in der Burg aufzunehmen. Der König kam oft aus Paris mit einigen Rittern, um seine Geliebte zu besuchen. Aber er deutete immer diesen Gang, damit er ungeheuer kommen und gehen konnte.“

In der Ferne blinnte ein Lichtpunkt. Sie kamen näher und näher, und Hans öffnete eine alte, morische Tür.

Da standen sie in der hellen Sonne am Ufer der Marine.

Kein Mensch war weit und breit zu sehen. Ganz hinten tauchte die große Parkmauer des Sanatoriums auf, ein ländlicher Weg führte dorthin, sie folgten ihm.

Bevor sie den Park betraten, blieb Cleo stehen.

„Herr von Willers — lagten Sie mir — bin ich Ihnen eigentlich sympathisch?“

Mit seinen blauen Augen sah er sie voll an.

„Ich möchte sagen — wenn ich nicht erlauben darf, sympathisch ist nicht das rechte Wort. Sie sind die herrlichste Frau, der ich je begegnet bin.“

Cleo hatte Hans um fünf Uhr zu sich geladen. Entgegen ihrer ursprünglichen Absicht hatte sie ein hübsches, verträgliches Kleid angezogen. Ein zartes, dünnes Gewebe aus japanischer Seide, das mit Stidereien überzogen war. Zu weichen Mitteln mußte sie greifen, um ihr Ziel zu erreichen! Einen ganzen Plan mußte sie entwerfen, um Schritt für Schritt vorwärts zu kommen. Würde dieser Mensch sie genau so betrügen, wie es die anderen getan hatten? Jeder der gleiche, nur in anderem Gewande. Aber was nützte es? Sie mußte diese Gedanken verjagen, sonst erschwerte sie sich selbst alles. Ruhe, Ruhe. Vor diesem Mann brauchte sie sich nicht zu ängstigen. Das war heimtückische Art, ohne Falch — er würde sie als Frau achten.

Weder ersehen Hans von Willers in einem hässlichen, schmalen, wanzenförmig geschnittenen Rock. Sein Hals hat in einem jener zu hohen, seifungsmauerartigen Stehragen, wie sie damals Mode waren. Er trug helle Lederhandschuhe mit schwarzen Raupen, und sollte man sie für möglich halten — in der Hand hielt er seinen Zylinderhut, den er zeremoniell schloß.

Dieser Aufzug lächelte Cleo. Wäre sie nicht an den kommenden Dingen mit dem Einfluß ihrer Person beteiligt gewesen, sie hätte sich auf über die Feiertage gelacht, mit der Hans ihre Einladung behandelte. So verwirrt war sie, diese kindliche Ehrerbietung sie in Plamen legen zu können.

„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind. Bitte, nehmen Sie Platz.“

Sie deutete, als er sich auf einen Stuhl setzen wollte, distanzlos auf die Distanz.

„Ich treue mich“, sagte er, sich behütend in die Ecke drückend, „Ihnen Gesellschaft leisten zu dürfen. Sie sehen entzündet.“

Wachen Sie sich heuen, liebe Herr von Willers, bitte, geben Sie Ihren Zylinderhut, es geschieht ihm nichts, aber wir wollen ihn beiseite legen.“

Dann gab sie aus dem tohrenden Sammarz ein seltsames Geräusch vor, stellte Milch und Kognak hin und fragte ihn, ob er ein oder zwei Gläschen Juter wüßte.

Der Anglistenschiff gab gar keine Antwort. Er sah dem Spiel ihrer Hände zu und blinnte auf die zuckenden Finger.

Sie tranken beide Tee. Man mußte Konversation machen.

„Wo sind Sie geboren, Herr von Willers?“

„Ich bin Berliner. Mein Vater ist, wie die meisten hagenstiftlichen Offiziere, Major in Potsdam. Wir sind jedes Geschwister, ich bin der älteste.“

„Sollten Sie nicht auch in die Armee eingetreten?“

„Natürlich — aber ich hatte keine Lust. Mich zog es zum Studium. Botanik. — Und Wein.“

„Wie Sie wollen Art werden?“

„Nüchtern durchführte ich ein Gebanfe. Sie legte sich ihn vorerst zurecht. Neht mußte sie Hans ansprechen.“

„Da ich kubierte mich flüchtig ein Semeloz — aber dann gab ich die Medizin wieder auf. Ich fand das Leben mit den Pflanzen schöner als mit den Menschen.“

„Haben Sie sich die Erfahrungen gemacht?“

„Ja.“

Wieder sah er sie ganz erkaunt an. „Nein, durchaus nicht, aber die Meinung redt in mir. Ich liebe die Natur über alles. Ich glaube, ich könnte mich in einen großen Garten zurückziehen und zeit meines Lebens unter Bäumen, Kräutern und Pflanzen verbringen.“

Sie schwiegen. Er blinnte mit seinen merkwürdigen, großen Augen über die Terralle ins



260 Jahre Hamburger Oper

Die Weltwoche, Meister der deutschen Oper

MNZ Die Hamburger Oper blüht seit 1678 nicht nur auf „historische“, sondern auch auf große Regenerende zurück. Händel wirkte hier als Geiger und Dirigent, Zeffelmann komponierte Opern für das Ensemble und Ritter Gluck erzielte bereits in der „Zukunft“ des Intimitas als multifunktionaler Leiter einer reisenden Operngesellschaft am Dirigentenposten.

Zu einer Zeit, als die deutschen Fürsten reifende italienische Operngesellschaften an ihre Höfe zogen, beschloß Hamburg bereits eine selbständige Oper, die vom Kurfürsten der hannoverschen Tradition entnommen wurde. Im 200jährigen Jubiläum der Oper, die heute Staatsoper ist, war das große niederdeutsche Intimitat 1833 erhoben worden.

unfer Zeittheater höchst beachtlichen Gruppierung: R. Strauß — Händel — Gluck erzielten.

„Strauß“, „Wieda auf Naxos“ ist eines der typischen Beispiele des modernen Klassizismus, der hier die Bindung und Lederbindung mit einer Perfektion des Kolors eintritt und sich in die Klangpraxis des „Strauß“-Orchesters löst. Zu dieser in jedem Sinn glänzenden Aufführung war diejenige des „Händelischen Julius Cäsar“ (Händel) die Vorbereitung. Händel war in unmittelbare Parallele zu stellen: gleicher Prospekt, ergänzt durch Aufbauten, klassizistische Kostüme des Barock waren augenfällige und den Stil der Aufführung nahezu bestimmende Mittel. Dielem nicht unähnlich im Barockcharakter verwirklichte Händel — der mehr im heutigen guten (1) Sinn theaterwirksam gegeben wurde — fand Gluck „Sphärische in Aulis“ in padener Genauigkeit mehrdramatischen Ausdruck gegenüber Dürflichkeit und Multiplizität der Aufführung im Bühnenbild rogender Säulen wuchs in den Bewegungen des Chores aus dem Rahmen des Barock-Klassizismus in das Mittelmäßige, getragen von der ästhetischen Sensibilität des erdachten Ausdrucks. Hier erzieht sich das Wohlwollendste und Staatsorchester als wesentlicher Träger der Weltwoche die mit dieser wahrhaft fiktionalen Gluckaufführung bekanntlich ausstanz.

Für die künstlerische Vollständigkeit der Hamburger Oper hätte kein besseres Beispiel als die Aufführungen dieser drei Werke gegeben werden können, die in dieser Zusammenstellung überhaupt in einem anderen Spielplan der Gegenwart zu finden sind. Eugen Sadan als Generalmusikdirektor, Herr Schmidt-Herbert gab als erst und verantwortungsbewusst tätige Dirigenten die multifunktionalen Impulse der Gesamtinterpretation während die Spielleitung Generalintendant Strauß, Dr. Schulz und Prof. Zimmer als ideenreiche Regisseure amtierten sich, die als wesentlichen Pluspunkt Bühnenbilder von durchaus eigenartigem Charakter wie „Willy Hering“ und „Gertrude“ zur Seite hatten. Zu den künstlerischen Vorjahren ist das aus

„Prominenten“ und Nachwuchs gebildete Ensemble der Hamburger Staatsoper mit Auszeichnung zu nennen als Träger der Weltwoche, die in ihrer Gesamtheit ein haltendes Theatererlebnis war und als einzige Regenerende der 1928 verregenen 250-Jahre-Zeiter gelten kann!

1250 neue Volksbüchereien

Wenn in der kommenden Woche des deutschen Buches im Altreich insgesamt 1250 neue Volksbüchereien eröffnet werden, so ist dieser beispiellose Erfolg in erster Linie dem Verdienst zuzuschreiben, das die Gemeindevorstellungen der nationalsozialistischen Kulturpflege entgegenbringen. 1150 dieser Neugründungen (93 v. V.) entfallen auf Landgemeinden, 89 Volksbüchereien auf Mittelstädte und 14 auf größere Städte.

Die Zahl dieser Neugründungen entspricht der Gesamtzahl der Neugründungen vom 1. April 1938 bis 31. Dezember 1938. Während in den Jahren 1933/34 293 Volksbüchereien, 1934/35 465 Volksbüchereien, 1935/36 608 Volksbüchereien, 1936/37 671 Volksbüchereien neu eröffnet wurden, betrug diese Zahl für die Zeit vom 1. April 1937 bis Ende Oktober um weitere 4289 Büchereien auf 6246 Volksbüchereineugründungen seit 1933.

Das Verhältnis der Neugründungen in Landgemeinden gegenüber den Städten zeigt, in welchem Maße es der Führung des deutschen Volksbüchereiwesens gelungen ist, in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Staat und Partei die deutsche Volksbücherei auf breitere Grundlagen zu stellen. Mit der Eröffnung dieser 1250 Volksbüchereien, die über einen Anfangsbestand von rund 450 000 Bänden verfügen, wird weitens 2% Millionen Volksgenossen das gute deutsche Buch zugänglich gemacht werden.

Die amerikanischen Filmkinos haben sich zu einem Klub vereinigt, der ihre künstlerischen und wirtschaftlichen Interessen wahrnehmen soll. Zu den „prominenten“ Mitgliedern gehören u. a. Shirley Temple und Freddie Bartholomew.

Frei nach „Romeo und Julia“

Italienische Opernaufführung in Dortmund

MNZ Unter der Schirmherrschaft des italienischen Botschafters Bernardo Alfalico und in Anwesenheit des Statthalters der SA, Viktor Luge nahm im Dortmund-Stadtheater der „Julius“ zeitgemäßes italienisches Operngesellschaft mit Francesco Cifias Oper „Gloria“ seinen feierlichen Anfang. „Gloria“ von Umberto Giordano, „Francesca da Rimini“ von Riccardo Janonani, „Stamolo“ von Gzio Camilli und „Lamante in Trappola“ von Arrigo Pedrollo ließen noch folgen.

Der 1888 in Calabrien geborene Francesco Cifias und zusammen mit Puccini und Giordano zur jugendlichen veritischen Schule gerechnet. Seine Einordnung entspricht keineswegs seiner Bedeutung. Denn die farbige und padende Oper „Gloria“ weilt in ihren weltanschaulichen Rantieren und den geschmeidigen Chören eher auf die Dramatik eines Verdi hin. Der gelungene Sinn für Theater-effekte gibt auch seinen Szenen jene besondere Note die die entscheidende Wirklichkeit als wesentlichen Bestandteil der Handlung in den Vordergrund schiebt. Gerade, weil sich Cifias seiner außerhalb des „Musikalischen“ liegenden Mittel bedient, ist diese Oper — ebenso wie die jetzt im Deutschen Opernhaus zu Berlin aufgeführte „Abramo Tacca“ — als eine Bereicherung unseres Wissens um die italienische Gegenwartsmusik anzusehen.

Arturo Calautti dramatischer Vorwurf ist eine Art „Romeo und Julia“-Stoff. Der Juit der Familien Barbi und Ricci wirkt düstere Schatten über die Liebe der jungen Gloria Barbi zu ihrem Augenweiden Uletto Ricci. In dem Kampf der Familien stirbt Gloria Barbi, während der Bruder seinen Tod zu rächen sucht. Er erstickt Gloria in der Kapelle der Barbi, als dieser sich gerade mit Gloria vermischt. Gloria gibt sich dann an der Seite des Geliebten selbst den Tod. Diese Schluss-Szene ist in der Amerikanistik ihrer Ausprägung der Höhepunkt des Wertes. Friedrich W. Herzog.

Rundfunk

Donnerstag, den 27. Oktober 1938

Beipzig 8.00 Nachrichten, Wetter. — 8.00 Morgenrat, Reichs-Rundschau. — 8.15: Gummihilf. — 8.30: Reichs-Rundschau. — 8.45: Gummihilf. — 9.00: Reichs-Rundschau. — 9.15: Gummihilf. — 9.30: Reichs-Rundschau. — 9.45: Gummihilf. — 10.00: Reichs-Rundschau. — 10.15: Gummihilf. — 10.30: Reichs-Rundschau. — 10.45: Gummihilf. — 11.00: Reichs-Rundschau. — 11.15: Gummihilf. — 11.30: Reichs-Rundschau. — 11.45: Gummihilf. — 12.00: Reichs-Rundschau. — 12.15: Gummihilf. — 12.30: Reichs-Rundschau. — 12.45: Gummihilf. — 13.00: Reichs-Rundschau. — 13.15: Gummihilf. — 13.30: Reichs-Rundschau. — 13.45: Gummihilf. — 14.00: Reichs-Rundschau. — 14.15: Gummihilf. — 14.30: Reichs-Rundschau. — 14.45: Gummihilf. — 15.00: Reichs-Rundschau. — 15.15: Gummihilf. — 15.30: Reichs-Rundschau. — 15.45: Gummihilf. — 16.00: Reichs-Rundschau. — 16.15: Gummihilf. — 16.30: Reichs-Rundschau. — 16.45: Gummihilf. — 17.00: Reichs-Rundschau. — 17.15: Gummihilf. — 17.30: Reichs-Rundschau. — 17.45: Gummihilf. — 18.00: Reichs-Rundschau. — 18.15: Gummihilf. — 18.30: Reichs-Rundschau. — 18.45: Gummihilf. — 19.00: Reichs-Rundschau. — 19.15: Gummihilf. — 19.30: Reichs-Rundschau. — 19.45: Gummihilf. — 20.00: Reichs-Rundschau. — 20.15: Gummihilf. — 20.30: Reichs-Rundschau. — 20.45: Gummihilf. — 21.00: Reichs-Rundschau. — 21.15: Gummihilf. — 21.30: Reichs-Rundschau. — 21.45: Gummihilf. — 22.00: Reichs-Rundschau. — 22.15: Gummihilf. — 22.30: Reichs-Rundschau. — 22.45: Gummihilf. — 23.00: Reichs-Rundschau. — 23.15: Gummihilf. — 23.30: Reichs-Rundschau. — 23.45: Gummihilf. — 24.00: Reichs-Rundschau. — 24.15: Gummihilf. — 24.30: Reichs-Rundschau. — 24.45: Gummihilf. — 25.00: Reichs-Rundschau. — 25.15: Gummihilf. — 25.30: Reichs-Rundschau. — 25.45: Gummihilf. — 26.00: Reichs-Rundschau. — 26.15: Gummihilf. — 26.30: Reichs-Rundschau. — 26.45: Gummihilf. — 27.00: Reichs-Rundschau. — 27.15: Gummihilf. — 27.30: Reichs-Rundschau. — 27.45: Gummihilf. — 28.00: Reichs-Rundschau. — 28.15: Gummihilf. — 28.30: Reichs-Rundschau. — 28.45: Gummihilf. — 29.00: Reichs-Rundschau. — 29.15: Gummihilf. — 29.30: Reichs-Rundschau. — 29.45: Gummihilf. — 30.00: Reichs-Rundschau. — 30.15: Gummihilf. — 30.30: Reichs-Rundschau. — 30.45: Gummihilf. — 31.00: Reichs-Rundschau. — 31.15: Gummihilf. — 31.30: Reichs-Rundschau. — 31.45: Gummihilf. — 32.00: Reichs-Rundschau. — 32.15: Gummihilf. — 32.30: Reichs-Rundschau. — 32.45: Gummihilf. — 33.00: Reichs-Rundschau. — 33.15: Gummihilf. — 33.30: Reichs-Rundschau. — 33.45: Gummihilf. — 34.00: Reichs-Rundschau. — 34.15: Gummihilf. — 34.30: Reichs-Rundschau. — 34.45: Gummihilf. — 35.00: Reichs-Rundschau. — 35.15: Gummihilf. — 35.30: Reichs-Rundschau. — 35.45: Gummihilf. — 36.00: Reichs-Rundschau. — 36.15: Gummihilf. — 36.30: Reichs-Rundschau. — 36.45: Gummihilf. — 37.00: Reichs-Rundschau. — 37.15: Gummihilf. — 37.30: Reichs-Rundschau. — 37.45: Gummihilf. — 38.00: Reichs-Rundschau. — 38.15: Gummihilf. — 38.30: Reichs-Rundschau. — 38.45: Gummihilf. — 39.00: Reichs-Rundschau. — 39.15: Gummihilf. — 39.30: Reichs-Rundschau. — 39.45: Gummihilf. — 40.00: Reichs-Rundschau. — 40.15: Gummihilf. — 40.30: Reichs-Rundschau. — 40.45: Gummihilf. — 41.00: Reichs-Rundschau. — 41.15: Gummihilf. — 41.30: Reichs-Rundschau. — 41.45: Gummihilf. — 42.00: Reichs-Rundschau. — 42.15: Gummihilf. — 42.30: Reichs-Rundschau. — 42.45: Gummihilf. — 43.00: Reichs-Rundschau. — 43.15: Gummihilf. — 43.30: Reichs-Rundschau. — 43.45: Gummihilf. — 44.00: Reichs-Rundschau. — 44.15: Gummihilf. — 44.30: Reichs-Rundschau. — 44.45: Gummihilf. — 45.00: Reichs-Rundschau. — 45.15: Gummihilf. — 45.30: Reichs-Rundschau. — 45.45: Gummihilf. — 46.00: Reichs-Rundschau. — 46.15: Gummihilf. — 46.30: Reichs-Rundschau. — 46.45: Gummihilf. — 47.00: Reichs-Rundschau. — 47.15: Gummihilf. — 47.30: Reichs-Rundschau. — 47.45: Gummihilf. — 48.00: Reichs-Rundschau. — 48.15: Gummihilf. — 48.30: Reichs-Rundschau. — 48.45: Gummihilf. — 49.00: Reichs-Rundschau. — 49.15: Gummihilf. — 49.30: Reichs-Rundschau. — 49.45: Gummihilf. — 50.00: Reichs-Rundschau. — 50.15: Gummihilf. — 50.30: Reichs-Rundschau. — 50.45: Gummihilf. — 51.00: Reichs-Rundschau. — 51.15: Gummihilf. — 51.30: Reichs-Rundschau. — 51.45: Gummihilf. — 52.00: Reichs-Rundschau. — 52.15: Gummihilf. — 52.30: Reichs-Rundschau. — 52.45: Gummihilf. — 53.00: Reichs-Rundschau. — 53.15: Gummihilf. — 53.30: Reichs-Rundschau. — 53.45: Gummihilf. — 54.00: Reichs-Rundschau. — 54.15: Gummihilf. — 54.30: Reichs-Rundschau. — 54.45: Gummihilf. — 55.00: Reichs-Rundschau. — 55.15: Gummihilf. — 55.30: Reichs-Rundschau. — 55.45: Gummihilf. — 56.00: Reichs-Rundschau. — 56.15: Gummihilf. — 56.30: Reichs-Rundschau. — 56.45: Gummihilf. — 57.00: Reichs-Rundschau. — 57.15: Gummihilf. — 57.30: Reichs-Rundschau. — 57.45: Gummihilf. — 58.00: Reichs-Rundschau. — 58.15: Gummihilf. — 58.30: Reichs-Rundschau. — 58.45: Gummihilf. — 59.00: Reichs-Rundschau. — 59.15: Gummihilf. — 59.30: Reichs-Rundschau. — 59.45: Gummihilf. — 60.00: Reichs-Rundschau. — 60.15: Gummihilf. — 60.30: Reichs-Rundschau. — 60.45: Gummihilf. — 61.00: Reichs-Rundschau. — 61.15: Gummihilf. — 61.30: Reichs-Rundschau. — 61.45: Gummihilf. — 62.00: Reichs-Rundschau. — 62.15: Gummihilf. — 62.30: Reichs-Rundschau. — 62.45: Gummihilf. — 63.00: Reichs-Rundschau. — 63.15: Gummihilf. — 63.30: Reichs-Rundschau. — 63.45: Gummihilf. — 64.00: Reichs-Rundschau. — 64.15: Gummihilf. — 64.30: Reichs-Rundschau. — 64.45: Gummihilf. — 65.00: Reichs-Rundschau. — 65.15: Gummihilf. — 65.30: Reichs-Rundschau. — 65.45: Gummihilf. — 66.00: Reichs-Rundschau. — 66.15: Gummihilf. — 66.30: Reichs-Rundschau. — 66.45: Gummihilf. — 67.00: Reichs-Rundschau. — 67.15: Gummihilf. — 67.30: Reichs-Rundschau. — 67.45: Gummihilf. — 68.00: Reichs-Rundschau. — 68.15: Gummihilf. — 68.30: Reichs-Rundschau. — 68.45: Gummihilf. — 69.00: Reichs-Rundschau. — 69.15: Gummihilf. — 69.30: Reichs-Rundschau. — 69.45: Gummihilf. — 70.00: Reichs-Rundschau. — 70.15: Gummihilf. — 70.30: Reichs-Rundschau. — 70.45: Gummihilf. — 71.00: Reichs-Rundschau. — 71.15: Gummihilf. — 71.30: Reichs-Rundschau. — 71.45: Gummihilf. — 72.00: Reichs-Rundschau. — 72.15: Gummihilf. — 72.30: Reichs-Rundschau. — 72.45: Gummihilf. — 73.00: Reichs-Rundschau. — 73.15: Gummihilf. — 73.30: Reichs-Rundschau. — 73.45: Gummihilf. — 74.00: Reichs-Rundschau. — 74.15: Gummihilf. — 74.30: Reichs-Rundschau. — 74.45: Gummihilf. — 75.00: Reichs-Rundschau. — 75.15: Gummihilf. — 75.30: Reichs-Rundschau. — 75.45: Gummihilf. — 76.00: Reichs-Rundschau. — 76.15: Gummihilf. — 76.30: Reichs-Rundschau. — 76.45: Gummihilf. — 77.00: Reichs-Rundschau. — 77.15: Gummihilf. — 77.30: Reichs-Rundschau. — 77.45: Gummihilf. — 78.00: Reichs-Rundschau. — 78.15: Gummihilf. — 78.30: Reichs-Rundschau. — 78.45: Gummihilf. — 79.00: Reichs-Rundschau. — 79.15: Gummihilf. — 79.30: Reichs-Rundschau. — 79.45: Gummihilf. — 80.00: Reichs-Rundschau. — 80.15: Gummihilf. — 80.30: Reichs-Rundschau. — 80.45: Gummihilf. — 81.00: Reichs-Rundschau. — 81.15: Gummihilf. — 81.30: Reichs-Rundschau. — 81.45: Gummihilf. — 82.00: Reichs-Rundschau. — 82.15: Gummihilf. — 82.30: Reichs-Rundschau. — 82.45: Gummihilf. — 83.00: Reichs-Rundschau. — 83.15: Gummihilf. — 83.30: Reichs-Rundschau. — 83.45: Gummihilf. — 84.00: Reichs-Rundschau. — 84.15: Gummihilf. — 84.30: Reichs-Rundschau. — 84.45: Gummihilf. — 85.00: Reichs-Rundschau. — 85.15: Gummihilf. — 85.30: Reichs-Rundschau. — 85.45: Gummihilf. — 86.00: Reichs-Rundschau. — 86.15: Gummihilf. — 86.30: Reichs-Rundschau. — 86.45: Gummihilf. — 87.00: Reichs-Rundschau. — 87.15: Gummihilf. — 87.30: Reichs-Rundschau. — 87.45: Gummihilf. — 88.00: Reichs-Rundschau. — 88.15: Gummihilf. — 88.30: Reichs-Rundschau. — 88.45: Gummihilf. — 89.00: Reichs-Rundschau. — 89.15: Gummihilf. — 89.30: Reichs-Rundschau. — 89.45: Gummihilf. — 90.00: Reichs-Rundschau. — 90.15: Gummihilf. — 90.30: Reichs-Rundschau. — 90.45: Gummihilf. — 91.00: Reichs-Rundschau. — 91.15: Gummihilf. — 91.30: Reichs-Rundschau. — 91.45: Gummihilf. — 92.00: Reichs-Rundschau. — 92.15: Gummihilf. — 92.30: Reichs-Rundschau. — 92.45: Gummihilf. — 93.00: Reichs-Rundschau. — 93.15: Gummihilf. — 93.30: Reichs-Rundschau. — 93.45: Gummihilf. — 94.00: Reichs-Rundschau. — 94.15: Gummihilf. — 94.30: Reichs-Rundschau. — 94.45: Gummihilf. — 95.00: Reichs-Rundschau. — 95.15: Gummihilf. — 95.30: Reichs-Rundschau. — 95.45: Gummihilf. — 96.00: Reichs-Rundschau. — 96.15: Gummihilf. — 96.30: Reichs-Rundschau. — 96.45: Gummihilf. — 97.00: Reichs-Rundschau. — 97.15: Gummihilf. — 97.30: Reichs-Rundschau. — 97.45: Gummihilf. — 98.00: Reichs-Rundschau. — 98.15: Gummihilf. — 98.30: Reichs-Rundschau. — 98.45: Gummihilf. — 99.00: Reichs-Rundschau. — 99.15: Gummihilf. — 99.30: Reichs-Rundschau. — 99.45: Gummihilf. — 100.00: Reichs-Rundschau. — 100.15: Gummihilf. — 100.30: Reichs-Rundschau. — 100.45: Gummihilf. — 101.00: Reichs-Rundschau. — 101.15: Gummihilf. — 101.30: Reichs-Rundschau. — 101.45: Gummihilf. — 102.00: Reichs-Rundschau. — 102.15: Gummihilf. — 102.30: Reichs-Rundschau. — 102.45: Gummihilf. — 103.00: Reichs-Rundschau. — 103.15: Gummihilf. — 103.30: Reichs-Rundschau. — 103.45: Gummihilf. — 104.00: Reichs-Rundschau. — 104.15: Gummihilf. — 104.30: Reichs-Rundschau. — 104.45: Gummihilf. — 105.00: Reichs-Rundschau. — 105.15: Gummihilf. — 105.30: Reichs-Rundschau. — 105.45: Gummihilf. — 106.00: Reichs-Rundschau. — 106.15: Gummihilf. — 106.30: Reichs-Rundschau. — 106.45: Gummihilf. — 107.00: Reichs-Rundschau. — 107.15: Gummihilf. — 107.30: Reichs-Rundschau. — 107.45: Gummihilf. — 108.00: Reichs-Rundschau. — 108.15: Gummihilf. — 108.30: Reichs-Rundschau. — 108.45: Gummihilf. — 109.00: Reichs-Rundschau. — 109.15: Gummihilf. — 109.30: Reichs-Rundschau. — 109.45: Gummihilf. — 110.00: Reichs-Rundschau. — 110.15: Gummihilf. — 110.30: Reichs-Rundschau. — 110.45: Gummihilf. — 111.00: Reichs-Rundschau. — 111.15: Gummihilf. — 111.30: Reichs-Rundschau. — 111.45: Gummihilf. — 112.00: Reichs-Rundschau. — 112.15: Gummihilf. — 112.30: Reichs-Rundschau. — 112.45: Gummihilf. — 113.00: Reichs-Rundschau. — 113.15: Gummihilf. — 113.30: Reichs-Rundschau. — 113.45: Gummihilf. — 114.00: Reichs-Rundschau. — 114.15: Gummihilf. — 114.30: Reichs-Rundschau. — 114.45: Gummihilf. — 115.00: Reichs-Rundschau. — 115.15: Gummihilf. — 115.30: Reichs-Rundschau. — 115.45: Gummihilf. — 116.00: Reichs-Rundschau. — 116.15: Gummihilf. — 116.30: Reichs-Rundschau. — 116.45: Gummihilf. — 117.00: Reichs-Rundschau. — 117.15: Gummihilf. — 117.30: Reichs-Rundschau. — 117.45: Gummihilf. — 118.00: Reichs-Rundschau. — 118.15: Gummihilf. — 118.30: Reichs-Rundschau. — 118.45: Gummihilf. — 119.00: Reichs-Rundschau. — 119.15: Gummihilf. — 119.30: Reichs-Rundschau. — 119.45: Gummihilf. — 120.00: Reichs-Rundschau. — 120.15: Gummihilf. — 120.30: Reichs-Rundschau. — 120.45: Gummihilf. — 121.00: Reichs-Rundschau. — 121.15: Gummihilf. — 121.30: Reichs-Rundschau. — 121.45: Gummihilf. — 122.00: Reichs-Rundschau. — 122.15: Gummihilf. — 122.30: Reichs-Rundschau. — 122.45: Gummihilf. — 123.00: Reichs-Rundschau. — 123.15: Gummihilf. — 123.30: Reichs-Rundschau. — 123.45: Gummihilf. — 124.00: Reichs-Rundschau. — 124.15: Gummihilf. — 124.30: Reichs-Rundschau. — 124.45: Gummihilf. — 125.00: Reichs-Rundschau. — 125.15: Gummihilf. — 125.30: Reichs-Rundschau. — 125.45: Gummihilf. — 126.00: Reichs-Rundschau. — 126.15: Gummihilf. — 126.30: Reichs-Rundschau. — 126.45: Gummihilf. — 127.00: Reichs-Rundschau. — 127.15: Gummihilf. — 127.30: Reichs-Rundschau. — 127.45: Gummihilf. — 128.00: Reichs-Rundschau. — 128.15: Gummihilf. — 128.30: Reichs-Rundschau. — 128.45: Gummihilf. — 129.00: Reichs-Rundschau. — 129.15: Gummihilf. — 129.30: Reichs-Rundschau. — 129.45: Gummihilf. — 130.00: Reichs-Rundschau. — 130.15: Gummihilf. — 130.30: Reichs-Rundschau. — 130.45: Gummihilf. — 131.00: Reichs-Rundschau. — 131.15: Gummihilf. — 131.30: Reichs-Rundschau. — 131.45: Gummihilf. — 132.00: Reichs-Rundschau. — 132.15: Gummihilf. — 132.30: Reichs-Rundschau. — 132.45: Gummihilf. — 133.00: Reichs-Rundschau. — 133.15: Gummihilf. — 133.30: Reichs-Rundschau. — 133.45: Gummihilf. — 134.00: Reichs-Rundschau. — 134.15: Gummihilf. — 134.30: Reichs-Rundschau. — 134.45: Gummihilf. — 135.00: Reichs-Rundschau. — 135.15: Gummihilf. — 135.30: Reichs-Rundschau. — 135.45: Gummihilf. — 136.00: Reichs-Rundschau. — 136.15: Gummihilf. — 136.30: Reichs-Rundschau. — 136.45: Gummihilf. — 137.00: Reichs-Rundschau. — 137.15: Gummihilf. — 137.30: Reichs-Rundschau. — 137.45: Gummihilf. — 138.00: Reichs-Rundschau. — 138.15: Gummihilf. — 138.30: Reichs-Rundschau. — 138.45: Gummihilf. — 139.00: Reichs-Rundschau. — 139.15: Gummihilf. — 139.30: Reichs-Rundschau. — 139.45: Gummihilf. — 140.00: Reichs-Rundschau. — 140.15: Gummihilf. — 140.30: Reichs-Rundschau. — 140.45: Gummihilf. — 141.00: Reichs-Rundschau. — 141.15: Gummihilf. — 141.30: Reichs-Rundschau. — 141.45: Gummihilf. — 142.00: Reichs-Rundschau. — 142.15: Gummihilf. — 142.30: Reichs-Rundschau. — 142.45: Gummihilf. — 143.00: Reichs-Rundschau. — 143.15: Gummihilf. — 143.30: Reichs-Rundschau. — 143.45: Gummihilf. — 144.00: Reichs-Rundschau. — 144.15: Gummihilf. — 144.30: Reichs-Rundschau. — 144.45: Gummihilf. — 145.00: Reichs-Rundschau. — 145.15: Gummihilf. — 145.30: Reichs-Rundschau. — 145.45: Gummihilf. — 146.00: Reichs-Rundschau. — 146.15: Gummihilf. — 146.30: Reichs-Rundschau. — 146.45: Gummihilf. — 147.00: Reichs-Rundschau. — 147.15: Gummihilf. — 147.30: Reichs-Rundschau. — 147.45: Gummihilf. — 148.00: Reichs-Rundschau. — 148.15: Gummihilf. — 148.30: Reichs-Rundschau. — 148.45: Gummihilf. — 149.00: Reichs-Rundschau. — 149.15: Gummihilf. — 149.30: Reichs-Rundschau. — 149.45: Gummihilf. — 150.00: Reichs-Rundschau. — 150.15: Gummihilf. — 150.30: Reichs-Rundschau. — 150.45: Gummihilf. — 151.00: Reichs-Rundschau. — 151.15: Gummihilf. — 151.30: Reichs-Rundschau. — 151.45: Gummihilf. — 152.00: Reichs-Rundschau. — 152.15: Gummihilf. — 152.30: Reichs-Rundschau. — 152.45: Gummihilf. — 153.00: Reichs-Rundschau. — 153.15: Gummihilf. — 153.30: Reichs-Rundschau. — 153.45: Gummihilf. — 154.00: Reichs-Rundschau. — 154.15: Gummihilf. — 154.30: Reichs-Rundschau. — 154.45: Gummihilf. — 155.00: Reichs-Rundschau. — 155.15: Gummihilf. — 155.30: Reichs-Rundschau. — 155.45: Gummihilf. — 156.00: Reichs-Rundschau. — 156.15: Gummihilf. — 156.30: Reichs-Rundschau. — 156.45: Gummihilf. — 157.00: Reichs-Rundschau. — 157.15: Gummihilf. — 157.30: Reichs-Rundschau. — 157.45: Gummihilf. — 158.00: Reichs-Rundschau. — 158.15: Gummihilf. — 158.30: Reichs-Rundschau. — 158.45: Gummihilf. — 159.00: Reichs-Rundschau. — 159.15: Gummihilf. — 159.30: Reichs-Rundschau. — 159.45: Gummihilf. — 160.00: Reichs-Rundschau. — 160.15: Gummihilf. — 160.30: Reichs-Rundschau. — 160.45: Gummihilf. — 161.00: Reichs-Rundschau. — 161.15: Gummihilf. — 161.30: Reichs-Rundschau. — 161.45: Gummihilf. — 162.00: Reichs-Rundschau. — 162.15: Gummihilf. — 162.30: Reichs-Rundschau. — 162.45: Gummihilf. — 163.00: Reichs-Rundschau. — 163.15: Gummihilf. — 163.30: Reichs-Rundschau. — 163.45: Gummihilf. — 164.00: Reichs-Rundschau. — 164.15: Gummihilf. — 164.30: Reichs-Rundschau. — 164.45: Gummihilf. — 165.00: Reichs-Rundschau. — 165.15: Gummihilf. — 165.30: Reichs-Rundschau. — 165.45: Gummihilf. — 166.00: Reichs-Rundschau. — 166.15: Gummihilf. — 166.30: Reichs-Rundschau. — 166.45: Gummihilf. — 167.00: Reichs-Rundschau. — 167.15: Gummihilf. — 167.30: Reichs-Rundschau. — 167.45: Gummihilf. — 168.00: Reichs-Rundschau. — 168.15: Gummihilf. — 168.30: Reichs-Rundschau. — 168.45: Gummihilf. — 169.00: Reichs-Rundschau. — 169.15: Gummihilf. — 169.30: Reichs-Rundschau. — 169.45: Gummihilf. — 170.00: Reichs-Rundschau. — 170.15: Gummihilf. — 170.30: Reichs-Rundschau. — 170.45: Gummihilf. — 171.00: Reichs-Rundschau. — 171.15: Gummihilf. — 171.30: Reichs-Rundschau. — 171.45: Gummihilf. — 172.00: Reichs-Rundschau. — 172.15: Gummihilf. — 172.30: Reichs-Rundschau. — 172.45: Gummihilf. — 173.00: Reichs-Rundschau. — 173.15: Gummihilf. — 173.30: Reichs-Rundschau. — 173.45: Gummihilf. — 174.00: Reichs-Rundschau. — 174.15: Gummihilf. — 174.30: Reichs-Rundschau. — 174.45: Gummihilf. — 175.00: Reichs-Rundschau. — 175.15: Gummihilf. — 175.30: Reichs-Rundschau. — 175.45: Gummihilf. — 176.00: Reichs-Rundschau. — 176.15: Gummihilf. — 176.30: Reichs-Rundschau. — 176.45: Gummihilf. — 177.00: Reichs-Rundschau. — 177.15: Gummihilf. — 177.30: Reichs-Rundschau. — 177.45: Gummihilf. — 178.00: Reichs-Rundschau. — 178.15: Gummihilf. — 178.30: Reichs-Rundschau. — 178.45: Gummihilf. — 179.0



# Der Versuch mißglückte

Englands Fußballhochburg ist weiter uneinnehmbar

Der erneute Angriff auf die Vorherrschaft Englands im Fußballsport ist gescheitert. Wie wir bereits an anderer Stelle unseres Blattes veröffentlicht, ist die Kontinent-Elf geblieben auf dem Siegerreih mit 3:0 (2:0) geschlagen worden. Der erneute Angriff, den Fußballmeister zu entthronen, ist gescheitert, und zwar, das kann man wohl ohne Einschränkung sagen, recht reiflos. Nicht nur, daß die 3:0-Niederlage an und für sich schon eine derbe Abfuhr bedeutet unterkreuzt diese Tatsache, sondern noch weit mehr, wenn man selber hinzusehen muß, daß die Kontinent-Elf mit diesem Ergebnis noch mit einem „blauen Auge“ davon gekommen ist.

England ist also nach wie vor auf eigener Kampfstraße noch von keiner Nationalmannschaft geschlagen worden. Doch lassen wir



Aufn.: Schiner (Sonder-Multicolor-R.)

Kapitän Pozzo und der Kontinent-Torwart Olivieri, der beste Mann der Europa-Elf in dem gegenseitigen Spiel

einmal kurz die Ergebnisse der letzten Jahre an unserem Auge vorbeiziehen. 1931 verlor Spanien 7:1, 1932 Dänemark 4:3, 1933 Frankreich 4:1, 1934 Italien 3:2, 1935 Deutschland 3:0, 1936 Ungarn 6:2, 1937 Tschechoslowakei 5:4 und geblieben, um die Erfolgslinie der Engländer abzurunden,

## Guter Start der Kontinent-Elf, aber . . .

In der ersten Viertelstunde übertrifft die Festlandsauswahl eigentlich. Zwar sind die Briten von Beginn an überlegen und führen auch den Kampf, die Kontinentelf trägt aber vornehmlich recht nette Angriffe vor das englische Tor, die viertelstündigen sind und den Engländern zeigen, daß sie ihren Gegner nicht einfach überrennen können. So erhält der norwegische Linksfußballer Fukud großen Beifall, als er nach schönem Lauf nur knapp über das Tor schießt. Englands Zuschauer feuern ihre Elf an. Hier wurde so recht klar, wie ernst sie ihren Gegner nehmen.

In der 17. Minute kommt England zur ersten Ecke und damit ist das Signal zu einer bis zur Pause nicht mehr abbrechenden Überlegenheit gegeben. Für zwanzig Minuten kommt der Ball einfach nicht mehr aus der Kontinenthälfte heraus. Andreola, Kisinger und Rana müssen sich mit besten Kräften, schafen das Leder aber nicht weit genug weg. Da erhält der kleine unterjüngliche englische Halbverteidiger plötzlich den Ball vor die Füße und aus schrägem Meter schießt Hall zum 1:0 ein. Ein prächtiges Tor in den bisherigen fünf Minuten. Eine Minute später muß sich der hervorragende Olivieri in den Schuß werfen, um ein zweites Tor zu verüben.

Die drückende Überlegenheit wird immer zwingender und beängstigender. Immer wieder bekommt Olivieri, der feinsten geschmeidigen Torhüter, Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Nach der dritten Ecke aber heißt es durch Lawton 2:0. In der 29. Minute ist es Copping's Vorlage prallt von Rana zu dem 19jährigen Everton-Mittelfeldspieler Lawton, der aus drei Meter den Ball ins Netz kößt.

In der europäischen Abwehr macht sich das Mißverständnis zwischen der italienischen Abwehr und den deutschen Außenläufern immer klarer bemerkbar. Kuppier und Kisinger finden nicht die richtige Einstellung, lassen meist zwischen den Klauen und „innen“. Eine große Chance der Kontinentelf gibt es in der 35. Minute, als Braine mit einem feinen Schuß nur die Latte trifft. Ausgerechnet ist der englische Halbverteidiger P. A. L. erkannt und dieser Mann keine Bomben abfeuert. Bei

der Kontinent-Elf 3:0. Fürwahr ein beispielloser Rekord englischer Fußballkunst.

Es hat keinen Zweck, wenn das Kind im Brunnen liegt, den Schuldigen zu suchen, der gar nicht da ist. Fest steht auf jeden Fall, daß unsere Elf mit Ausnahme der italienischen Hintermannschaft jene Hoffnungen nicht erfüllt hat, die man auf sie in höchstem Maße gesetzt hatte.

Die Westmächte haben recht behalten. Der „Kontinent-Elf“ stand sich bis auf wenige Ausnahmen während des Spielgeschehens nie zusammen, und da die beiden deutschen Außenläufer, Kuppier und Kisinger, vor einer neuen Aufgabe standen — sie mußten die Außenläufer werden —, so nahm denn eben das Unglück seinen Gang, da auch unsere Vertreter sich mit der Lösung ihrer Aufgabe nicht so recht vertraut machen konnten.

Es ist müßig, darüber zu diskutieren, ob vielleicht die geistlose Nationalmannschaft Italiens, Deutschlands oder irgend einer anderen Nation ein härteres Vorgehen gegen die Engländer abgeben hätte. Fest steht auf jeden Fall, daß die englischen Fußballspieler gegen wieder Fußball in Vollendung zeigten und fest steht weiter, daß sie sich noch nicht einmal verausgaben, als ihr Sieg sicher stand. Dies belegt wohl alles.

Das Kärtelraten über die Aufstellung der Kontinentelf wurde erst gelöst, als beide Mannschaften unter dem Jubel der Zuschauer auf den Platz liefen. Vittorio Pozzo, der italienische Mannschaftskapitän, hatte sich entschlossen, den Belgier Braine und Szengeller (Ungarn) als Halbtürmer einzusetzen (also ohne Bahnmann). In der englischen Mannschaft gab es keine Veränderung.

Die beiden Mannschaften traten in folgender Aufstellung an:

England: Woodley (Chelsea), Haggood (Aston), Willingham (Studdersfield Town), Cullis (Wolverhampton Wanderers), Copping (Aston); Matthews (Stoke City), Hall (Tottenham Hotspur), Lawton (Everton), Goulden (Westham United), Sone (Everton).

Kontinent: Olivieri; Foni, Rana (sämtlich Italien); Kuppier (Deutschland), Andreola (Italien), Kisinger (Tschechoslowakei), Karon (Frankreich), Braine (Belgien), Viola (Italien), Szengeller (Ungarn), Brustad (Norwegen).

Die Spannung in der im reichem Flaggenschmuck prägnanten Kampfstraße, in der neben dem Union Jack und der Zifafahne auch die Nationalflaggen der beteiligten Spieler wehen, ist auf den Höhepunkt gekommen, als der junge Herzog von Kent als Vertreter des englischen Königshauses die Spieler durch Handschlag begrüßt. Wenig später schon lösen Braine und Haggood die Seiten aus und damit beginnt der Großkampf.

denander englischer Überlegenheit verfließt die erste Hälfte bei einem 6:0-Erfolgsverhältnis und 2:0 Toren für England.

### Der Kontinent kommt zu Eckstößen

Nach dem Wechsel haben Braine und Szengeller ihre Halbtürmerpositionen getauscht. Woodley muß bereits in der zweiten Minute eingreifen, als „Europa“ zur ersten Ecke kommt. Die Briten antworten mit zwei Eckstößen, die aber ebenfalls abgewehrt werden. Jedoch ist die englische Überlegenheit weiter derart groß, daß Sprokton, Haggood und Cullis auf der Mittellinie stehen, während minutenlang nur auf das europäische Tor gelehrt wird.

In der 56. Minute ist es Aktion, der auf Vorlage von Foni aus vollem Lauf schießt, aber Woodley nicht schlagen kann. Der Kontinent kommt zu seiner zweiten und eine Minute später zu seiner dritten Ecke. In der 70. Minute läßt Goulden, der englische Halbverteidiger, einen tollen Versuch los, der zur sechsten Ecke führt. Kaum 90 Sekunden später heißt es jedoch 3:0 für England.

Wie in Berlin feuert Goulden aus dem Stand eine fürchterliche Bombe ab, die nicht nur ein Tor, sondern ein Torment der Welt zu halten gewesen wäre. Damit ist der Kampf endgültig entschieden.

Das Durcheinander in der kontinentalen Abwehr ist so groß, daß die europäischen Schlichterzimmerer schließlich froh sind, daß in den Schlussminuten nicht noch mehr Tore fallen. Es hat aber den Anschein, daß die britischen Stürmer sich nicht mehr reiflos einlassen, und so heißt es bei dem 3:0 für England, dem gleichen Resultat also, das die deutsche Abwehr 1935 gegen einen gleichen Gegner erzielte.

### Englands Fußball noch unerreicht

Mit Ausnahme der ersten Viertelstunde, in der die englische Abwehr einige Schwächen zeigt, die aber von dem europäischen „Kontinent-Elf“ nicht ausgenutzt werden konnten, hat die britische Elf ein Spiel geliefert, für das man einfach nicht nur Worte der Lobes finden kann. Das Bruchstück der Elf war zweifellos die Leistung, die



10. 9. 38  
„Leicht und doch wohl-schmeckend? So eine Cigarette wäre ja ideal. Aber wo gib't denn die?“



10. 10. 38  
„Mein Kompliment! Die „Astra“ bekommt mir glänzend. Sie ist wirklich leicht und schmeckt vorzüglich.“

Auch Ihnen kann geholfen werden! Leichtigkeit und Wohlgeschmack — natürlich gewachsen, nicht chemisch erzielt — das ist das Geheimnis der „Astra“. Hier kommt es nicht nur auf die Feinheit der Tabakblätter an, sondern ebenso auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischung. Auf der ganzen Welt lebt diese Kunst nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI  
4 Astra  
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma — besonders leicht!

# Setzt Vfl 96 den Siegeszug fort?

## Das Meldeergebnis für den Staffellauf „Quer durch Halle“

einfach eine Klasse besser als die Kontinent-Hinterreiter wirkte und der Motor des ganzen britischen Spieles war. So wie man es vom modernen englischen Fußball gewohnt ist, spielte Cullis Stopper, während Gopping und Millingham in leuchtend dem Mittelfeld operierten. Wie gerade die Außenläufer auf den Angriff drückten, zeitweilig mit aufschließen, um dann mit einem Stößen-Schürmer-Spiel das und für sich schon uneinige generische Abwehrfront zu verwirren, war immer begehrt.

Im Sturm lieferte der Halbkreis Halle ein ausgezeichnetes Spiel. Seine Leistungen waren unerschöpflich mächtig und kamen mehr als völlig unerschöpflich. Mit etwas mehr Glück hätte er überdies mehr als ein Tor geschossen. Goulden war für den Aufbau und um den Einsatz seiner Reckenleute stets bemüht und warierte mit einem unerschöpflichen prächtigen dritten Tor auf. Der junge Dawson, von dem die Zuschauer am meisten erwarteten, erwies sich als ein energischer, schlafter Stürmer mit hervorragendem Kopfschpiel. Beide Säulen waren erste Klasse.

### Dossier der Held des Tages

Bester Mannschaffsteller in der kontinentalen Auswahl war die italienische Abwehr. Di Pietro kann man überhaupt als den besten europäischen Spieler bezeichnen. Ohne seine verblüffend sicheren Paraden wäre England das Sieg weit höher ausgefallen. Rava und Toni bildeten zusammen mit dem italienischen Mittelflächer Andreola, der vor allem durch seine Reckenlaufe gefiel, ein starkes, höheres Bollwerk, das allen Erwartungen entsprach. Schade nur, daß Kappler und Klingerer zu ihnen keine rechte Einstellung fanden und so nicht ihr wirkliches Können zeigen konnten.

Im Sturm wirkte Rainé zu langsam. Sinclair und Kipron, trotz einiger guter Bälle zu überflüssig, während Picard eben die richtigen Reckenleute fehlten, ohne die er einfach nur ein Schatten ist. Ruda auf dem linken Flügel war noch der Witzige und wohl auch der erfolgreichste kontinentale Stürmer.

Alles in allem betrachtet, kann man über die Feststellung nicht hinaus, daß der Kontinent mit einem „blauen Auge“ davonkommen ist und daß sein Team, daß er nicht höher verlor.

### Zwei neue Weltrekorde

#### Doger stellt ihren 28. Weltrekord auf

Mit einem Suberen-Wetzelungslauf der 24-Gruppen Schießen und Suberen wird alljährlich die Schmitz des Suberenlandes zum Reich von den Sportlerinnen gefeiert werden. Der Lauf findet zum ersten Mal am 18. Dezember statt, er führt über die Gemarkungen im Havelgebiet nach GutsMuths im Havelgebiet.

Kommende Sänderkämpfe werden für die Kampftage 1939 jetzt schon von den Athleten geplant. Vorgehen sind: Deutschland gegen Finnland am 29./30. Juli in Sankt; Deutschland - Schweden am 2./3. September in Berlin und Schweden - Norwegen am 28./29. Juli in Stockholm.

Der englische Leichtathletik-Verband hat auf seiner Londoner Tagung beschlossen, sich um die Europameisterschaft 1942 zu bewerben. Die Austragungsorte ist im Falle der Vergabung an England die Sportsplatz London vorgeseh.

Die Reichspräsidentenstämpfe unserer Schwimmer werden am 26. und 27. November in Dresden im Zusammenhang mit einem Vortrag der Reichspräsidenten und des Reichslandes durchgeführt. Die internationale Schwimmwelt wird in dieser Woche mit Veranstaltungen in Düsseldorf, Krefeld, Magdeburg und Hannover eingeleitet, an denen Dänemark, Frankreich und Holland beteiligt sind.

Vertollten Nachwuchs hat der Dresdener SC durch den Mittelstürmer Schaffer vom Zepher FC erhalten. Schaffer fand bei seinem letzten dem DFC belagerten Vereinskamerad August Verwendung in der ischido-somatischen Nationalität.

Bien und Berlin haben für 4. Dezember einen Fußballwettkampf vereinbart. Die erste Vergabung der beiden Städte fand 1939 in Bien statt und wurde von den Einheimischen 2:0 gewonnen.

Vatellor, der im Braunen Band von Deutschland in München im Jahre 1937 und 1938 jedesmal den zweiten Platz belegte, hat sein Neuanlaufen bereits beendet. Der Jüngling, der dem französischen Henrich 2. Boltera angebot, wird im Herbst Hausfest angefallen.

Schloßens Spitzenreiter Klingerer-Dortmund ist nach Braunschweig übergeschifft und wird sich dem MVV anschließen, dem fürstlich als Olympiaflieger Schwarzmann bezeichnet ist.

Die „Stunde der Giganten“, das Haupttreffen der Motorsportveranstaltung in der Reichshalle, wurde überdies mit 43,3 Kilometer von Willi Riller-Riller vor Eric Hoffmann, Berlin und Hans Häfelf-Dortmund gewonnen. Am Überholern über drei mal 20 Kilometer war Ludwig mit 20,80 Kilometer vor Schön und Homelbals-Spanien erfolgreich.

An einem Dreiklassen-Mannschaftrennen beteiligten sich auf der Sporn-Bühnen-Adrenalin auch die Deutschen Bengerler-Schicks, die bei der letzten internationalen Veranstaltung einen anderen vierten Platz belegten. Sieger wurden die Damen Hald-Jensen/Grünhald mit 42 Punkten und Rundenvorsprung vor Christen-Henrichs mit 29 Punkten.

Wie wir schon berichteten, findet am kommenden Sonntag der Staffellauf „Quer durch Halle“ statt. Diefelbe Strecke wie in den früheren Jahren wird durchlaufen, und zwar vom Brandplatz aus über Riebeckplatz, Steinort, Mühlweg, Neumarkt nach dem Hallmarkt, wo sich das Ziel für alle Mannschaften befinden wird. Das Meldeergebnis ist den Verhältnissen entsprechend ziemlich günstig ausgefallen und zwar (forten):

**Männer, Klasse A:** Vfl 96 Halle, Luftwaffen-SV Halle, Luftwaffen-SV Merseburg, SV 98 Halle, KTV Halle und VSB Halle.

**Klasse B:** TSV Halle, TSV Leuna. (Start 11 Uhr, Brandplatz).

**Frauen:** Vfl 96 Halle I. und II., SV 98 Halle, KTV Halle. (Start 10.40 Uhr Mühlweg, Ecke Friedrichstraße).

**Jugend 1921/22:** 98 Halle I. und II., Vfl 96 Halle, KTV Halle, Reichsbahn Halle (Start 10.50 Uhr Brandplatz).

Ueber die Siegesaussichten der einzelnen Mannschaften läßt sich heute schwer etwas sagen, da einerseits die Witterungen noch nicht bekannt sind und andererseits viel davon abhängen wird, welche Fahrer des einen oder anderen Vereines zur Verfügung stehen werden. Für den Hauptlauf der Männer hat der Oberbürgermeister der Stadt Halle einen Wanderpreis gestiftet, der, um in den Besitz des Vorterrnialer außer der Reihe genommen, werden eine überzugeben, dreimal hintereinander oder muß. Für die Jugendklasse steht der „Ewige Wanderpreis der Stadt Halle“ zur Verfügung.

Nach Beendigung des Laufs kommt auf dem Hallmarkt ein Basketball-Spiel zwischen dem Luftwaffen-Sportverein Halle und der Herrensportler Halle.

Herrensportler Halle zur Durchführung. Anschließend an diesen Kampf findet die Siegerehrung für den Staffellauf statt.

### Termine der Leichtathleten im Winterhalbjahr

Zur Stigung der Leichtathleten unseres Kreisgebietes und zur Regelung der heimischen Leichtathletik hat Kreisfachwart K. O. H. mit den zuständigen Obmannen fest die Termine festgelegt, wo die Leichtathleten des Kreisgebietes ein reiches Wettkampfsfeld finden werden. Folgende Lage:

13. November: Kreisoffener Wettkampf der Reichshalle Halle, verbunden mit der Kreiswaidnimmereischaft über zehn Kilometer für Männer. Es sind auch Bälle vorgesehen für Keltere, Jungen, Sportdienstgruppen und Frauen. Weiter führen zugleich damit die Kreismeisterschaft durch.

19. November: Hallenportfest der holländischen Leichtathleten in der Turnhalle des Instituts für Leibesübungen (Einzelwettkämpfe).

4. Dezember: Kreisoffener Halbmarathon, veranstaltet vom Vfl 96 Halle und der Herrensportler Halle.

10. Dezember: Hallenportfest in der Turnhalle des Instituts für Leibesübungen (Mannschaftskämpfe zwischen der Universität Halle, einer holländischen Stadtmannschaft und einer Mannschaft des holländischen Kreisgebietes).

14. Januar 1939: Mannschaftskampftwischen einer Jahr-Kreismeisterschaft und der Universität Halle in der Turnhalle des Instituts für Leibesübungen.

29. Januar: Kreisoffenes Sportfest in der Sportsplatz der Havelabteilung in Merseburg.

4. Februar: Mannschaftskampftwischen dem Abtreits und einem anderen Kreis unseres Gebietes in der Turnhalle des Instituts für Leibesübungen.

# Streitlichter

Wenn auch der Winter bevorsteht, so ist die Saison nicht ohne schneller herbeizukommen, als er terminmäßig im Oktober vorüber ist. Diesmal will der vielfestige K. M. F. Kaner in Paris ein Schneefesthalten geben, bei dem eine Maßlinie gefahren wird als „Sonne-Gras“ produziert. Auf diesem „Sonne-Gras“ sollen nach Aussage Vincent, des Managers dieses eigenartigen Schneefesthaltens, Stürmer und Torhüter aus vierzehn (!) Nationen versuchen, den Befehl des Pariser Sportpalastes im Vorfeld der Schneefesthaltung mit einem aus Halle im Hintergrund einen richtigen Winterportfest zu la Garmisch-Partenkirchen oder Riebeckplatz vorzuführen. Wenn die Sache einfließt, soll das „Sonne-Gras“ mit nicht weniger als neun Landesmeistern (!) dann in London, Kopenhagen und Berlin aufgetragen. Na, in bezug auf Berlin dürfte sich die betrieblame Winterport-Firma Dörfling-Vincent gründlich freuen!

### Wohin geht du, Sport?

Wir glauben manchmal, die Entwicklung des Sports habe zumindst ein gewisses Maß erreicht. Aber das scheint doch nicht zu stimmen.

Aus Schweden kommt die Nachricht, daß Herr „Sonne-Barry“, eine Neuwahlbehörde, den Schwedenland-Bundes-Rachampton um 22 Stunden gelassen hat. Sie legte die 777 Kilometer in 2 Tagen 8 Stunden und 30 Minuten ab, während die alte Weltbestleistung William Withers' auf 3 Tage 7 Stunden und 25 Minuten betrug. Wenn man dazu noch erfährt, daß die Strecke, an der sich keine Autobahnen, mehrfach durch Wälder in trostlosem Zustand waren, dann wird man sich ein gutes Bild von der Fortschritt und dem Können dieses Mädchens machen können. Ein Mädchen war auf einer Strecke von 777 Kilometer Länge um 24 Stunden schneller als ein Mann!

In Portugal verdrängt jetzt der Fußball mehr und mehr das Eitenfest. Als bezeichnend für die sich dort jetzt geltende Umwälzung kann man eine in „Diario de Noticias“ erschienene Anzeige ansehen, der zufolge ein Philosoph Student im Alter von 17 Jahren eine Stellung als Fußballspieler sucht, die ihm für die Zukunft ein gutes Einkommen sichere. Derartige Angebote in Leistungen sind für Portugal noch eine Sensation, während sie in Mitteleuropa nur noch von Interessierten beachtet werden.

### Ein Jertum, der sich befehligt machte

Das Jertum war menschlich, ich, aber auch ein Jertum, denn, beiseite die Geschichte Giuseppe Scullios, eines 20jährigen Jertungsverkäufers in Lyon im Saate Mailand. Scullio hatte sich 100 Dollar gelohnt und sich als Jertungsführer für ein gutes Einkommen in einer Weite anzulegen. Im Suffolk Downs sollte ihm der Favorit War Mintire zu einigen neuen Dollars verhelfen. Am 21. November wurde er aber eine fällige Nummer an und weitere 10 an Stelle des Favoriten den trafen Außenreiter Matty Boy. Man wird sich die Verwirklichung Scullios vorstellen können, als er den Jertum bemerkte. Aber seiner seiner Freunde wollte er nicht für ein, als sich für 20 Dollar abnehmen. Später bereitete sie ein entschiedl. Matty Boy gewann nämlich und zahlte 5140 Dollar für zwei, lo daß Scullios Jertum ihm über 2500 Dollar einbrachte.

### Berücksichtigung gegen den Witzig

Der Berufsport treibt oft seltsame Blüten. Selbst im englischen Berufsfußball, der im großen und ganzen von Ausnahmigen verhornt gelassen ist, läßt sich das nicht immer vermeiden. Wie auch in anderen Sportarten, sind an diesen Ausnahmigen weniger die Sportler selbst, sondern die ihnen an die Seite gestellten tüchtigen Manager, die auf Kosten ihrer „Schillinge“ Gefährlichen machen. So haben jetzt zwei Brüder, die eine eigene gefährliche Halle im Londoner Club Charlton Kitzelle spielen, allen Clubs der ersten Liga vorgeschlagen, eine Berücksichtigung gegen den Witzig abzuschießen. Jeder Verein der ersten Liga soll dazu 1000 Pfund in eine Gemeinheitskasse zahlen, und am Ende der Saison soll das auf diese Art gesammelte Kapital als Witzig für die Wunden der beiden absteigenden Vereine gelegt werden.

Auf diese Idee konnte nur Gefährliche kommen, denn ein Sportler wird nicht auf den Gedanken kommen, sich gegen den Witzig finanziell zu verfahren.

### Sport-Vereinsnachrichten

Soll. Tarn- und Sportverehr 1938, e. B. Infere Vereinsversammlung findet am Sonntag, 29. Oktober 1938, um 20.15 Uhr, im „Hilfenhaus“, Große Riebeckstraße statt.

SS „Sonnent“, e. B. Spiel am 30. Oktober 1938 1. - 2. Bad Bärenberg (Zerffpunkt 21 Uhr Hauptbahnhof); 2. - Bad Bärenberg (Zerffpunkt 21 Uhr 10.30 Uhr Hauptbahnhof); 3. - Bad (10 Uhr Hauptbahnhof); 4. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 5. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 6. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 7. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 8. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 9. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 10. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 11. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 12. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 13. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 14. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 15. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 16. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 17. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 18. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 19. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 20. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 21. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 22. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 23. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 24. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 25. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 26. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 27. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 28. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 29. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 30. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 31. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 32. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 33. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 34. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 35. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 36. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 37. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 38. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 39. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 40. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 41. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 42. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 43. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 44. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 45. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 46. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 47. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 48. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 49. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 50. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 51. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 52. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 53. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 54. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 55. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 56. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 57. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 58. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 59. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 60. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 61. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 62. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 63. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 64. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 65. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 66. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 67. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 68. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 69. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 70. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 71. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 72. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 73. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 74. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 75. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 76. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 77. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 78. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 79. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 80. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 81. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 82. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 83. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 84. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 85. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 86. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 87. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 88. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 89. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 90. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 91. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 92. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 93. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 94. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 95. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 96. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 97. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 98. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 99. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 100. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 101. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 102. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 103. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 104. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 105. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 106. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 107. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 108. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 109. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 110. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 111. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 112. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 113. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 114. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 115. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 116. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 117. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 118. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 119. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 120. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 121. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 122. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 123. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 124. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 125. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 126. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 127. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 128. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 129. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 130. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 131. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 132. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 133. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 134. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 135. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 136. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 137. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 138. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 139. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 140. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 141. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 142. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 143. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 144. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 145. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 146. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 147. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 148. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 149. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 150. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 151. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 152. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 153. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 154. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 155. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 156. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 157. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 158. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 159. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 160. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 161. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 162. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 163. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 164. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 165. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 166. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 167. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 168. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 169. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 170. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 171. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 172. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 173. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 174. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 175. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 176. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 177. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 178. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 179. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 180. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 181. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 182. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 183. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 184. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 185. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 186. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 187. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 188. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 189. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 190. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 191. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 192. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 193. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 194. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 195. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 196. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 197. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 198. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 199. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 200. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 201. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 202. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 203. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 204. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 205. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 206. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 207. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 208. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 209. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 210. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 211. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 212. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 213. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 214. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 215. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 216. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 217. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 218. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 219. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 220. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 221. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 222. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 223. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 224. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 225. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 226. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 227. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 228. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 229. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 230. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 231. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 232. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 233. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 234. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 235. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 236. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 237. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 238. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 239. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 240. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 241. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 242. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 243. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 244. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 245. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 246. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 247. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 248. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 249. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 250. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 251. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 252. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 253. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 254. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 255. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 256. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 257. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 258. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 259. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 260. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 261. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 262. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 263. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 264. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 265. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 266. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 267. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 268. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 269. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 270. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 271. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 272. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 273. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 274. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 275. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 276. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 277. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 278. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 279. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 280. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 281. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 282. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 283. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 284. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 285. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 286. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 287. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 288. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 289. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 290. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 291. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 292. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 293. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 294. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 295. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 296. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 297. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 298. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 299. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 300. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 301. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 302. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 303. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 304. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 305. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 306. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 307. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 308. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 309. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 310. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 311. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 312. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 313. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 314. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 315. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 316. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 317. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 318. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 319. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 320. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 321. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 322. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 323. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 324. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 325. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 326. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 327. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 328. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 329. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 330. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 331. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 332. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 333. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 334. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 335. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 336. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 337. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 338. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 339. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 340. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 341. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 342. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 343. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 344. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 345. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 346. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 347. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 348. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 349. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 350. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 351. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 352. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 353. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 354. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 355. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 356. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 357. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 358. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 359. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 360. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 361. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 362. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 363. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 364. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 365. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 366. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 367. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 368. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 369. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 370. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 371. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 372. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 373. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 374. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 375. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 376. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 377. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 378. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 379. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 380. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 381. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 382. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 383. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 384. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 385. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 386. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 387. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 388. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 389. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 390. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 391. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 392. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 393. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 394. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 395. - 69 Merseburg (11 Uhr Hauptbahnhof); 396. - 69 Merseburg (11

# Familien-Anzeigen

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

**Karl Mähler und Frau**  
geb. Pfort

Halle (S.), Freimfelderstr. 37.

Am 20. Oktober 1938 verstarb nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden plötzlich meine liebe Frau, unsere sehr gute Mutter, Schwiegermutter und Enkelin.

**Emilabeth Laak** geb. Bergling  
im Alter von 69 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Robert Laak**  
Ahn- und Enkelkinder

Halle-S., den 20. Oktober 1938, Hermannstr. 7  
Die Beerdigung findet am 20. Oktober 1938, 10<sup>1/2</sup> Uhr, auf dem Westfriedhofe statt.

Am 25. Oktober 1938 verstarb plötzlich, infolge Herzschlag, unser Mitglied, der Fotograf

**Otto Ködiger**, Halle-S.

Über seinem Anbenten!

Die Photographen-Innung Halle-S.  
Der Kameraverband S. Weisburger

Die Mitglieber treffen sich zur Beerdigung am Sonntag, den 27. Oktober 1938, um 11 Uhr, an der St. Annethe des Westfriedhofes.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Kaufmanns

**Emil Müller**

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, Damen Marie Dumin, Herrn Kantor Seifert und seinem Ehepaar sowie dem Kameraverband „Vater Jahn“ unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Hans Müller**

Glesien, im Oktober 1938

Für die tätigen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter sagen wir hiermit tiefgefühlten Dank.

**Gebirder Mischur**.

Halle-S., im Oktober 1938.



erfreuen immer, ich habe eine große Auswahl in kunstgewerblichen Holzarbeiten und Handschlitzereien. Praktisch und begehrt sind auch Feuerzeuge, Etuis und Spitzen für Zigarren, Zigaretten- u. Zigaretten, Bruyere - Plaisir n. all. Preislisten.

**E. Karras**  
Inh.: Hans Herz  
Leipziger Str. 4

Wer nicht wickelt, wird verlesen!



**OLBAS**

Erhältlich in den Neuland-Reformhäusern: am Stadtb., Große Ulrichstr. 35 am Rellied., Eisinger 20

Katzenellen, Reithauschilfer warme Stiegeleisen  
**Leder** Handlung  
Wilm.  
Lindenstraße 55

**Möbel- Etage**

Schöne Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
Polstermöbel

erklaßte  
MODELLE zu  
niedrigen Preisen

**F. Rennert**

Raumgestalter  
Obere Leipziger Straße 73

Aus besten Wollstoffen fertige  
**Kostüme und Mäntel**  
in reicher Auswahl sehr gut  
und preiswert, auch nach Maß

**August Göbel**  
Obere Leipziger Straße 46  
Bitte um Besichtigung meiner drei Schaufenster!

**Ihr bester Kunde**

ist der Zeitungsläser. Der kluge Geschäftsmann bevorzugt daher für seine Ankündigungen stets die **MNZ**

Am 25. d. M. verschied nach kurzer Krankheit der Leiter unserer Firmen Robert Gerling & Cie. GmbH. in Magdeburg und Halle, Herr

## Direktor Max Bennemann

im Alter von 53 Jahren.

Der Konzern hat mit ihm einen seiner ältesten und treuesten Mitarbeiter verloren, der in die Geschichte unseres Unternehmens eingehen wird als ein Mann, dessen Fleiß und nie-verlassende Laikraft ihn zu einer tragenden Säule unserer Organisation machten. Dies und seine hervorragenden menschlichen Eigenschaften sichern dem Entschlafenen ein bleibendes Gedenken.

**Gerling-Konzern**

Forstrenter, Vorsteher des Vorstandes.

Köln, den 26. Oktober 1938

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. Oktober 1938, 15.30 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofes in Magdeburg statt.

Wir beklagen aufs tiefste den viel zu frühen Heimgang unseres hochverehrten Betriebsführers, des Herrn

## Direktor Max Bennemann

Sein Streben ging immer dahin, seinen Mitarbeitern das Dasein zu erleichtern und ihnen Arbeitsfreude und Zukunftssicherungen zu schaffen.

Wir werden ihm ein dankbares Gedenken bewahren.

Die Gefolgschaft der  
**Robert Gerling & Cie. GmbH., Halle (Saale)**

Halle (Saale), den 26. Oktober 1938

Kenner behaupten:  
**Barths Kaffee**

ein Genuss  
**Ludw. Barth** Kaffee-Röster!  
Kolonialwaren  
Mitglied des Rabattsparvereins  
alle-S., Leipziger Str. 80, Ammendorf, Hallesche Str. 164

**Müß auch Bohnerwachs frisch gehalten werden?**  
- unbedingt, denn es enthält flüchtige Lösungsmittel, die erhalten bleiben müssen, wenn das Bohnerwachs leicht auftragbar bleiben soll. Deshalb gibt es das beliebte Seifix nur in Dosen. So bleibt es gut und frisch vom ersten bis zum letzten Gebrauch.



Lieferungen von den vielen Zeichen aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge meines unergötlichen Mannes, des

tegn. Direktors der Guta H.-G.  
**Fritz Kesselbauer**

sage ich hierdurch herzlichsten Dank.

Alle diese Beweise treuen Gedenkens waren Trost in meinem Leid.

**Dora Kesselbauer** geb. Pfau

Halle (Saale), den 26. Oktober 1938.  
Seebühlstraße 11.

Familienanzeigen gehören in die **MNZ**

Ein Interat, wenn noch so klein, wird stets für Dich von Vorteil sein!

Der Waschtag wird zum Freudentag wenn Du mit der **Meißel'schen Wasch- u. Trocknemaschine** machst.

**D. Meißel**, Waschmaschinenfabrik,  
Groszkowitzer / Weimhof  
Rennert 264





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H. Halle (S.),  
Hauptstraße 47. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich fünfmal.  
— Eine Ergänzung der Beiräte infolge längerer Gehalts-  
bezugsbereitschaften 2.— RM. Ausgabe 20 Hg. Börsen-  
an. Börsenzeitung 2.10 RM. (einmal, 20.88 Hg. Schlusskurse)  
täglich 42 Hg. Süddeutsche. Arbeiter monatlich 2.— RM.  
Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 297

## Ausgabe Halle

Postanfertigungen überall im Gau. Postfach Leipzig 264.  
Die „Mitteldeutsche“ ist das amtliche Organ des Gauverbandes  
Eisenacher der Partei im Gau Halle-Merseburg und der  
Gebiete. Die unentgeltlich und unentgeltlich eingehende  
Beiträge werden dem Gauverband überreicht. — Ver-  
teilung: Halle (Saale), Gellertstraße 47. Fernruf 276 51.  
Donnerstag, den 27. Oktober 1938

## Ribbentrops Komreise - „normales Ereignis“

### Italien zum Besuch des Reichsaußenministers - Besprechungen mit dem Duce und Graf Ciano - Paris ist wieder gehässig



Italienische Interessen gegen Deutschland auszuspielen. Alle diese empfindlichen demokratischen Seelen scheinen neben einem überwältigen Herzen vor allem über eins zu verfügen: Ueber eine erlauchtete und tiefe Vergesslichkeit.

Hat man in Paris vergessen, daß noch vor zwei Jahren im Mittelmeer ein Erdstößensturm gewirkt wurde, in dem es gelungen ist, nicht weniger als 52 Staaten gegen die berechtigten Lebensansprüche des jüdisch-italienischen Imperiums zu mobilisieren? Glaubt man, daß die Lehren der nachfolgenden Ereignisse — die Lösung der tschecho-slowakischen Frage als letztes angefallen — weniger eindringlich waren? Glaubt man vor allem, daß es etwa die überaus großen Erfolge der sogenannten autoritären Staaten auf dem Gebiete ihrer inneren und äußeren Politik sein konnten, die es ihnen nahelegten, mit den nachfolgenden und garantierten Minderheiten zurückzuführen?

Man hat ansehender noch immer nicht begriffen, daß die Geburtsstunde des jüdisch-italienischen Imperiums und die Geburtsstunde Großbritanniens die Geburtsstunde eines neuen Weltreiches in der Weltgeschichte war, die nicht zusammengefallen und zusammengefallen sind, sondern mit eigener Entschlossenheit und unter vollem Einfluß entstanden wurde. Die Welt in Berlin — Rom ist heute eine eiserne Realität, die ebenso zu den großen und unumkehrbaren Mächten der Welt gehört, wie das siegreiche Sonnenbanner Japans der sichere Bürgen dafür ist, daß der Welt des Antikommunisten-Paktes Leben ist.

Man wird sich daran gewöhnen müssen, daß der Kontakt zwischen den Mächten ein äußerst enger ist und daß er auf jede demokratische Rechnung, insbesondere wenn sie in gewaltigen neuen Rüstungsanstrengungen und in einer damit verbundenen Rüstungshege ihren Ausdruck findet, automatisch reagiert.

## Der Führer in Südmähren

### Machvolle Kundgebung auf dem Marktplatz in Znaim

Znaim, 26. Oktober. Der Führer besuchte am Mittwoch von Wien aus das südmährische Gebiet. Nach einer mehrtägigen Fahrt durch den Gau Niederdonau und das von der Heeresgruppe V besetzte südmährische Land sprach der Führer am Nachmittag in einer machtvollen Kundgebung auf dem Marktplatz von Znaim zu Tausenden von Volksgenossen, die dem Führer nicht endenmolle Kundgebungen bereiteten. Hierbei erklärte er, daß die deutschen Truppen, wie immer auch das Verhalten der tschechischen Regierung gewesen wäre, am 2. Oktober den Befehl zum Vorrücken erhalten hätten.

Das Gebiet des Führers durch das südmährische Land gestaltete sich ebenso wie die bisherigen Fahrten des Führers durch das jüde-

tendeutsche Gebiet zu einer Kette einjähriger und unerschütterlicher Kundgebungen, die von unauflöslichen Treue der überglücklichen Volksgenossen, die dem Führer für ihre Befreiung von der Not der Fremdberrschaft aus überwältigen Herzen dankten.

In der Fahrt des Führers nahmen u. a. teil der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe V, General der Infanterie von Witt, der Kommandierende General des XVII. Armeekorps, General der Infanterie Kienig, und der Chef des Generalstabes der Heeresgruppe V, Generalmajor Krieger, Generalmajor Ritter, Generalmajor Krieger, Generalmajor Krieger, Reichshofhalter Graf Sauer, außerdem Obergruppenführer Bräuner, Reichsleiter Bornemann, Hauptmann Engel, Reichsleiter-berichterstatler Hoffmann und der Leiter des deutschen Fremdenverkehrsvereins Hermann Eßer.

## Englands Elf siegte gegen den Kontinent 3:0

### 70000 umjubelten englische Fußballkunst auf dem Stadion in Highbury - Die Mannschaft des Kontinents überzeugte nicht

London, 26. Oktober. In die Vorherrlichkeit der Engländer eine Krise zu schlagen, ist den kontinentalen Fußballern wieder nicht gelangt. Rund 15 Jahre währte dieser Kampf England — Kontinent, Belgien, Spanien, Österreich, Frankreich, Italien, Deutschland, Ungarn und die Tschechoslowakei entandten ihre Ländermannschaften, alle wurden sie geschlagen. Geiern verlangte es nur eine Auswahl der Besten des Festlandes, aber auch sie scheiterten mit einer 3:0-Niederlage heim. Der englische Sieg war verdient und eindrucksvoll. Er hätte sogar leicht noch höher ausfallen können, wenn die britischen Stürmer im letzten Abschnitt des Kampfes etwas ehegeiziger gewesen wären.

Sportengland feierte dem großen Fußballkampf England — Kontinent seit Tagen entgegen. Das Arsenal-Stadion — der Schauplatz der Begegnung — war bereits seit Montag nachmittag ausverkauft. Wer eine Karte hatte, konnte sich glücklich schätzen. Die Bezeichnung, die die Engländer für dieses Spiel gewählt haben, „England gegen den Rest Europas“ ist übrigens originell genug. Danach ist also England Europa und der Kontinent der Rest dieses Erdteils. Das ist zwar ein unrichtiger Witz, und man begreift nur nicht recht,

warum man nicht einfach „England gegen Kontinent“ gewählt hat.

Noch in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages konnte man nicht wissen, ob der Kampf überhaupt stattfinden würde; denn London war seit Tagen in dichten Nebel gehüllt. Die Nebelwände zerrissen aber und so fanden sich nachmittags auf dem Stadioner Rasenplatz in Highbury bei Sonnenchein rund 70000 Zuschauer ein. Damit war die herrliche Anlage des Londoner Meisterflusses ausverkauft. Allein diese Tatsache bewies, wie ernst England diesen Kampf nahm und welche Anteilnahme ihm entgegengebracht wurde, in dem es selbst alles zu verlieren, der Kontinent aber nur zu gewinnen hatte.

Auf der Ehrentribüne saß man neben dem Herzog von Kent und den ehrwürdigen Großvätern der 75jährigen Football-Association, deren Substitut anlässlich dieses Treffens geleitet wurde, fast alle Fußballsportpersönlichkeiten der alten Welt. So u. a. der Fitzpatrick-Ritter (Frankreich), Lotin (Holland), Mauro (Italien), Professor Dr. Herz und Reichstrainer Herberger als Vertreter des deutschen Fußballports und Halvorsen, den heutigen Betreuer der norwegischen Länderspiele, die in wenigen Wochen in Liverpool gegen England antreten wird. Ausführlicher Bericht über das Spiel im Innern des Blattes.

## Deutschland im Schutze der Wehrmacht (II)

### Die Flotte des Dritten Reiches

Wie für das Heer und die Luftwaffe, so steht auch für die deutsche Kriegsmarine erst mit der Machtübernahme durch den Führer und die durch ihn wiedergewonnene Wehrhoheit des Reiches die Zeit einer freien Entwicklung ein. Der Aufbau und Ausbau der Flotte des Dritten Reiches konnte jetzt in einem Anfang in Angriff genommen werden, der den deutschen Seeeinteressen entsprach und Deutschlands berechtigtem Anspruch auf Seegeltung tat.

Um sich die Größe des auch hier Erreichten vergegenwärtigen zu können, wolle man sich vor Augen halten, über welche Einheiten die deutsche Marine zu Beginn des Jahres 1933 verfügte. Das Versailles-Diktat hatte Deutschland nur eine kleine Flotte belassen, deren Kern aus wenigen alten Linien Schiffen bestand, die zudem schon in den Weltkriegen als nicht vollwertig im Sinne moderner Seeschiffe betrachtet werden konnten. Es waren weiter vorhanden einige ältere kleine Kreuzer, Torpedobote, Minensubboote und Spezialfahrzeuge. Der Besitz von Unterseebooten war Deutschland gänzlich unterlag, der Größe etwaiger Neubauten der U-Bootflotte, Kreuzer oder Torpedobootflotten aber schärfste Grenzen gesetzt. Eine volle Ausnutzung im Sinne moderner Seefahrtführung auch hier fast ausgeschlossen. Der uneheliche Wille der damals führenden Männer der deutschen Marine und das Können deutscher Schiffskonstrukteure machten aber selbst unter den widrigen Verhältnissen im Zwischendeck das ungenügende Schicksal möglich. Der hohe Seeeifer trieb die Schaffung des neuen Panzerflottentyps der „Deutschland“-Klasse.

Als der Führer Adolf Hitler im Januar 1933 die Macht übernahm, fanden neben den verbliebenen älteren Einheiten wieder 12 neue Torpedobote von je 800 Tonnen, fünf neue Kreuzer von je 6000 Tonnen, ein Kreuzer von

5400 Tonnen, „Emden“, und ein 10000-Tonnen-Panzerkreuzer, „Deutschland“, unter der Flagge. Unter der zielbewußten Leitung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Generalamiral Dr. h. c. R. Raeder, der bereits seit 1928 an der Spitze der Marine stand, konnte der notwendige Ausbau tatkräftig fortgesetzt und durchgeführt werden.

Die Größe der neuen deutschen Flotte ist bestimmt durch das deutsch-englische Flottenabkommen vom 18. Juni 1935. Es liegt zwischen der Größe beider Flotten eine Verhältniszahl von 35:100 fest, wobei dem Reich hinsichtlich des Ausbaues seiner Unterseebootsmacht Gleichberechtigung mit der englischen zugesprochen ist. Deutschland hat sich jedoch freige-

## Sitzung des Sondergerichts Halle in Dessau

Dessau, 26. Oktober. In öffentlicher Sitzung des Sondergerichts Halle im Landgerichtesgebäude Dessau unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Grund wurde gegen den 37jährigen Angeklagten S. und den 37jährigen Mitangeklagten B. wegen Vergehens gegen § 1 des Heimtückegesetzes vom 20. April 1934 verurteilt.

Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagten ungläubige Behauptungen über den Gauleiter und Reichsstatthalter Staatsrat Rudolf Forstmann verbreitet hatten. Die schwere Unwahrheit, die durch die Aussagen in einem Manifest erwiesen wurde, führte zu einer Verurteilung des Angeklagten S. zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Das Verbrechen gegen den Mitangeklagten B. dem große sachliche Verleumdung nachgewiesen wurde, wurde auf Grund des Straffreiheitsgesetzes eingestuft.